



BURGERGEMEINDE
THUN

*erfrischend
traditionell*

Verwaltungsbericht

2014

Inhalt

Behörden.....	4
Burgerversammlung	4
Jubiläum 750 Jahre Stadtrechte Thun	5
Hauptversammlung VBBG vom 10. Mai in Thun	6
Burgerrat	8
Burgerheimkommission	14
Sozialkommission	14
Planungskommission (PLK) Bürgergut Thun	15
Baukommission (BK) Bürgergut Thun	15
Rechnungsprüfungsorgan	16
Vertreter der Bürgergemeinde in verschiedenen Ausschüssen	16
Personal.....	18
Bürgerschaft.....	19
Liegenschaftsverwaltung.....	21
Sozialdienst.....	30
Forstbetrieb Bericht des Försters.....	32
1. Waldfläche	32
2. Personal	32
3. Investitionen / Maschinen und Geräte	32
4. Unterhalt Waldwege	33
5. Holzproduktion	33
6. Schutzwald Grüsisberg	38
7. Wohlfahrt, Erholung und Sport	39
8. Biodiversität / Naturschutz	39
9. Nebenbetriebe und Verschiedenes	40
10. Rechnungsergebnis und Schlussbemerkungen	40
Bürgergut Schüür – Seniorenwohnungen – Bürgerheim.....	42
Wohnstuben – Erfolgreiche Einführung	42
Höhepunkte 2014	42
Die Töpfer-Spezialisten der Seniorenwohnungen	46
Reduzierte Öffnungszeiten der Schüür	46
Das Bürgergut als Ausbildungsbetrieb	46
Aufbau prozessorientiertes Managementsystem	47
Abschiednehmen	48
Statistik Bürgerheim	49
Statistik Seniorenwohnungen Bürgergut Thun	50
Rechnungsergebnis und Schlussbemerkung	50
Bürgerarchiv Bericht der Bürgerarchivarin.....	52
Finanzverwaltung.....	54
Ein Blick ins Jahr 2015.....	58

Einige Zahlen im Verwaltungsbericht sind ergänzt mit einer zweiten Zahl in Klammern. Bei diesen zweiten Zahlen handelt es sich um Vergleichswerte aus dem Vorjahr.

Behörden

Burgerversammlung

Präsident	Markus Engemann	seit 2004
Vizepräsident	Christof Santschi	seit 2012
Stimmberechtigte	Stimmberechtigt ist, wer im Stimmregister eingetragen ist. Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Gemeinde Thun sind automatisch im Stimmregister der Burgergemeinde Thun aufgeführt. Auswärtige ThunbürgerInnen, die an der Versammlung teilnehmen wollen, müssen sich bei der Burgergemeindeverwaltung in das Stimmregister eintragen lassen.	

Die Bürgerinnen und Bürger wurden im Jahr 2014 zu 2 (2) ordentlichen Versammlungen eingeladen:

2. Juni	Stimmberechtigte:	893
	Versammlungsteilnehmende:	78
	<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsrechnung 2013 / Genehmigung • Bauernhaus Matthaus / Verkauf im Baurecht / Abgabebedingungen / Genehmigung • Bauernhaus Chlinismad / Verkauf im Baurecht / Abgabebedingungen / Genehmigung • Entwicklung Burgergut Thun (Burgerheim), Steffisburg / Neubau Pflegeheim und Seniorenwohnungen: Stand der Planung / Orientierung; Planungskredit und Kredit für die Verlegung von Werkleitungen / Genehmigung • Neues Erscheinungsbild und Internetauftritt / Orientierung • Verschiedenes 	
1. Dezember	Stimmberechtigte:	899
	Versammlungsteilnehmende:	76
	<ul style="list-style-type: none"> • Voranschlag 2015 / Genehmigung • Finanzplan 2014 – 2019 / Orientierung • Entwicklung Burgergut Thun (Burgerheim), Steffisburg / Baubeschluss und Kreditbewilligung <ul style="list-style-type: none"> – Neubau Pflegeheim mit 72 Betten – Neubau von 28 Seniorenwohnungen – Aus- und Anbau Schüür – Neubau Autoeinstellhalle mit 75 Plätzen • Burgergemeindeordnung <ul style="list-style-type: none"> 4.1 Änderung der Burgergemeindeordnung (BGO) / Beschluss 4.2 Erlass eines Reglements über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Burgergemeinde Thun / Beschluss • Einbürgerungsgesuche <ul style="list-style-type: none"> 5.1 Donzé Yves, Thun 5.2 Walthert Florian, Gwatt 5.3 Walthert Mario, Gwatt 5.4 Walthert Kai, Gwatt • Verschiedenes 	

Jubiläum 750 Jahre Stadtrechte Thun

Die Stadt Thun hatte 2014 Grund zum Feiern: Vor 750 Jahren erteilte Gräfin Elisabeth von Kiburg der Stadt die Stadtrechte. Dieses Jubiläumsjahr wurde stilvoll-thunerisch gestaltet und auch die Burgergemeinde Thun hat verschiedene Projekte zu diesen Feierlichkeiten finanziert.

Eines der wichtigsten Projekte war sicher die Herausgabe einer zeitgemässen Übersetzung der Thuner Handfeste von 1264. Mit dieser Jubiläumsschrift legt die Burgergemeinde Thun in einer neuen Edition den lateinischen Originaltext des ältesten Thuner Stadtrechts, zusammen mit einer zeitgenössischen deutschen Übersetzung, vor. Eingangs skizziert die Historikerin Dr. Anne-Marie Dubler, Editorin der Thuner Rechtsquellen, in einer kurzen Stadtrechtsgeschichte den geschichtlichen Hintergrund, der vor 750 Jahren zur Verleihung des Stadtrechts durch die Stadtherrin, Gräfinwitwe Elisabeth von Kiburg-Chalons, an die Siedlung zu Füssen ihrer Burg Thun geführt hat. Die Verleihung eines Stadtrechts hatte einst die Bedeutung einer Stadtgründung; damit hob ein Stadtgründer einen Ort als «Stadt» rechtlich über das Umland und verlieh den Ortsbewohnern den privilegierten Status von «Bürgern».

Stadtmodell im Schloss Thun

Den grössten Beitrag leistete die Burgergemeinde für ein Ausstellungsstück im neu gestalteten Schlossmuseum. Im neuen Eingang des Donjons zeigt ein Modell die Entwicklung der Stadt vom 12. bis ins 18. Jahrhundert. Das Modell mit einer Grösse von 3 x 5 Meter stellt das wichtigste Exponat im Kellergeschoss des Donjons dar und wird auch in den nächsten Jahren noch bestaunt werden können. Für die Finanzierung beschloss die Burgerversammlung einen Kredit von 46'000 Franken, welcher aus dem Vermögen des Armengutes entwidmet wurde.

Auftritte der Gräfin Elisabeth von Kiburg

Zum Jubiläumsjahr liess die Stadt Thun Gräfin Elisabeth von Kiburg «wiederauferstehen». Schauspielerin Sandra Kummer beehrte als Gräfin verschiedenste Anlässe mit ihrer Anwesenheit. Ausserdem wurden durch sie und Historiker Dr. Jon Keller besondere Stadtführungen angeboten. Bei einem Rundgang durch die Stadt schilderten die beiden im Dialog Sinn und Zweck der Handfeste. Die Burgergemeinde Thun unterstützte die Auftritte der Gräfin Elisabeth durch die Übernahme der Gage für die Schauspielerin.

Stadtmodell im Schloss Thun – Das Museumsschloss



Hauptversammlung VBBG vom 10. Mai in Thun

Das Thuner-Jubiläumsjahr gab den Ausschlag, das «Tor zum Berner Oberland» nach den Jahren 1963 und 1997 wiederum als Tagungsort für die Hauptversammlung 2014 des Verbandes bernischer Burgergemeinden und burgerlicher Korporationen (VBBG) vorzuschlagen.

Bereits nach den Sommerferien 2013 wurde für die Hauptversammlung in Thun ein vierköpfiges OK, bestehend aus Vertretern der Burgergemeinde Thun sowie einem Vertreter der Burgergemeinde Strättligen, zusammengestellt. Als Grundlage für die organisatorischen Details und die Vorgaben zum traditionellen Ablauf diente eine Checkliste der Geschäftsstelle VBBG. Die «Alte Reithalle» beim Messegelände Thun-Expo wurde als Tagungsort reserviert. Dieses Lokal eignete sich bestens für Veranstaltungen mit den rund 300 erwarteten Personen: Unter anderem waren genügend Parkplätze sowie eine gute Anbindung an den ÖV vorhanden. Mit dem Thuner Burgerrat und Geschäftsführer der Thun-Expo, Gerhard Engemann, im OK konnten alle notwendigen Absprachen einfach und direkt erfolgen.

Für die Grussbotschaften wurden Regierungsstatthalter Marc Fritschi als Vertreter des Verwaltungskreises sowie Stadtpräsident Raphael Lanz angefragt. Bald darauf beschäftigte sich das OK mit dem Rahmenprogramm. Auch ohne Stadtbesichtigung sollten die Gäste einen bleibenden Eindruck von Thun erhalten. Dazu verbanden wir Traditionelles mit Aktuellem, entsprechend des neuen Slogans der Burgergemeinde Thun: «erfrischend – traditionell». Damit den Gästen während des Apéros und Mittagessens dennoch genügend Zeit für Gespräche blieb, beschränkten wir die Darbietungen auf mehrere kurze Blöcke.

Weil im Jubiläumsjahr auch die Kadetten Thun ihr 175-jähriges Bestehen feierten, eröffneten die jungen Musikantinnen und Musikanten den Anlass mit zwei rassigen Stücken, gefolgt vom traditionellen Berner Marsch. «Das war eine ganz spezielle Stimmung, als beim Berner Marsch alle aufstanden. Das habt ihr gut gemacht», war eine oft gehörte Rückmeldung.

Gedeckte Tische für die HV VBBG 2014



Im Anschluss an die ordentlichen Traktanden, welche wie üblich perfekt durch die Präsidentin Vreni Jenni abgehandelt wurden, folgte ein Auftritt der Thuner Seespiele. In einem Medley aus den wichtigsten Titeln gewährten die Hauptinterpreten den Anwesenden einen ersten Eindruck der Vorstellung am Thunersee unter dem Titel «AIDA – das Musical».

Während des Apéros und Mittagessens zeigten die Profis der «Alten Reithalle» ihre Erfahrung in der Bewirtung der vielen Gäste. Der Service war hervorragend und das Essen lecker, sodass auch der kulinarische und logistische Teil der Hauptversammlung von den Teilnehmenden sehr positiv gewürdigt wurde. Nach dem Mittagessen traten die Laienschauspielerin Sandra Kummer als Gräfin Elisabeth von Kiburg und der ehemalige Stadtarchivar Jon Keller als ihr Geschäftspartner zu einem interessanten Zwiegespräch zur Handfeste von 1264 auf. Der Auftritt kam bei den Gästen sehr gut an.

Da die «Alte Reithalle» in Thun auch als Lotto-Lokal bekannt ist, organisierte die Burgergemeinde Thun zum Abschluss der Tagung ein kleines Lottospiel. Diese Auflockerung bereitete allen Beteiligten viel Spass. Die Gewinnerinnen und Gewinner konnten sich über ansprechende Preise aus Thun und der Region freuen, welche von der Burgergemeinde Thun ausgewählt und gespendet wurden. Den Apéro finanzierte die Einwohnergemeinde Thun. Auf eine Geldsammlung zur Deckung der Gesamtkosten wurde verzichtet. Nach Abzug des Erlöses aus dem Verkauf der Festkarten verblieben Kosten von 16'650 Franken. Diese wurden vom VBBG und den Burgergemeinden Strättligen und Thun übernommen.

Von den Tagungsteilnehmenden ertete die Burgergemeinde Thun viel Lob über den stimmigen, abwechslungsreichen, unterhaltsamen und schönen Anlass. Diese positiven Rückmeldungen freuen uns sehr, der Aufwand hat sich gelohnt!

Jon Keller im Zwiegespräch mit Gräfin Elisabeth von Kiburg



Burgerrat

Präsident	Markus Engemann	seit 1992/2004
Vizepräsident	Christof Santschi	seit 2005/2012
Mitglieder	Bernhard Schaufelberger	2001
	Silvio Mordasini	2004
	Andreas Schwarz	2009
	Gerhard Engemann	2010
	Isabelle Strasser	2012
Sekretär	Christoph Spichiger	1982

An 12 (11) Sitzungen befasste sich der Burgerrat unter anderem mit folgenden Geschäften:

Spenden und Beiträge der Bürgergemeinde Thun

Im Jahr 2014 hat die Bürgergemeinde Thun verschiedene finanzielle Unterstützungen an Projekte aus Kultur, Sport, Jugendförderung, Umwelt und Sozialem sowie an gemeinnützige Institutionen ausgerichtet. Von den jährlich zahlreich eingehenden Sponsoringanfragen konnten mit rund 80'000 (20'000) Franken 35 Gesuchsteller berücksichtigt werden. Das Vermögen der Bürgergemeinde Thun ist jedoch zweckgebunden und vor allem für die Sozialfürsorge und für das Bürgerheim Thun in Steffisburg bestimmt. Für Spendenanfragen stehen somit nur beschränkt Geldmittel zur Verfügung. Deshalb musste die Burgerversammlung auch einer Entwidmung von 46'000 Franken aus dem Armengut zustimmen, damit das Stadtmodell der neuen Dauerausstellung im Schloss Thun finanziert werden konnte.

Weitere namhafte Beiträge gingen an die Publikation der neuen Übersetzung Thuner Handfeste, an die Sonderausstellung von Beo Holz an der OHA, aber auch an die Sanierung des Pfadiheims Enzebühl in Thun-Gwatt. Die Bürgergemeinde Thun unterstützt zusätzlich das Engagement für Jugendliche der Genossenschaft Pfadfinderheime Kyburg Thun mit dem Erlass der Baurechtszins für das Aareheim in Steffisburg im Wert von jährlich rund 7'000 Franken.

SchüürKULTUR – ein Projekt der Bürgergemeinde Thun

Auch im vergangenen Jahr durften sich die Besucher bei verschiedenen Anlässen der SchüürKULTUR kulturell und kulinarisch verwöhnen lassen. Stephan Urwyler verstand es, wiederum ein abwechslungsreiches Programm mit Jazz, Klassik, Folklore und Lesungen zusammenzustellen, das die Leute begeisterte. So startete die Saison 2014 mit dem Auftritt von Tinu Heiniger solo und seinem Programm «Mueterland» mit einem vollen Burgersaal. Allen Helfern an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön für die zahlreichen Leckerbissen. Wegen der geplanten Bauarbeiten im Bürgergut wird die SchüürKULTUR eine Weile pausieren.

Kreditbewilligungen ab CHF 5'000.00 (inkl. Budget-Nachkredite)

CHF	520'000	für die Sanierung Mürnerhaus
CHF	675'000	für die Dauerrückstellung Besitzstandswahrung Pensionskasse Previs
CHF	60'000	für den Anschluss des Bauernhauses Spitalsheimberg an das Kanalisations-, BKW- und Cablecom-Netz
CHF	9'000	für die Erhöhung der Stellenprozente bei der Bürgergemeindeverwaltung
CHF	8'000	für die externe Unterstützung bei der Erarbeitung eines Marketing- und Kommunikationskonzepts
CHF	20'000	für den Kauf von Waldparzellen im Teuffenthal
CHF	10'000	für die Publikation der neuen Übersetzung Thuner Handfeste
CHF	2'200'000	für einen weiteren Planungskredit Neubau Bürgergut (Phase 4)
CHF	5'000	für einen Beitrag an die Sonderausstellung Beo-Holz an der OHA 2014
CHF	46'000	für einen Beitrag an die neue Dauerausstellung Schlossmuseum Thun
CHF	5'000	für die Behebung eines Wasserschadens in den Seniorenwohnungen
CHF	10'000	für die Entschädigung privater Mandatsträger KES
CHF	20'000	für zusätzliche Dienstleistungen Dritter im Bereich Soziales (KES)
CHF	40'000	für Vermessungen und Vermarchungen beim Matthaus, Chlinismad und Drosselweg
CHF	12'000	für zusätzliche Zivildienstleistende im Bürgergut (Entschädigung Bund)
CHF	20'000	für die Abgeltung Temporärbüro für Dauerstellenvermittlung
CHF	50'000	für Anschaffungen Mobiliar und Maschinen im Bürgergut (Essenswagen, Pflegedok etc.)
CHF	200'000	für höhere Abgaben Bürgerheim an Bürgergemeinde, da der Mietzins auf einem tieferen Infrastrukturbeitrag budgetiert wurde
CHF	7'000	für Mehrkosten aufgrund des neuen Erscheinungsbildes BGT
CHF	16'000	für Standortbestimmung und Massnahmenplan Pflege Bürgergut
CHF	18'000	für höhere Informatik-Wartungskosten und Upgrade Software «Sage»
CHF	20'000	für zusätzlichen Aufwand im Objektschutzwald
CHF	83'000	für die Erstellung einer Photovoltaikanlage auf den Seniorenwohnungen
CHF	20'000	für den Ersatz einer Waschmaschine in der Bürgergut-Wäscherei
CHF	42'900	für die Realisierungsphase des neuen Managementsystems im Bürgergut
CHF	36'000	für die Einrichtung der provisorischen Bürgerheimverwaltung im Laubenhaus
CHF	200'000	für zusätzlichen Sozialhilfeaufwand
CHF	6'000	für Liegenschaftsgewinnsteuer aus Verkauf Land für Ausbau Weststrasse
CHF	40'000	für zusätzliche Aus- und Weiterbildungen im Bürgergut
CHF	22'000	für zusätzliche Personalkosten Bürgergut
CHF	5'000	für die Entsorgung von altem Mobiliar Bürgergut
CHF	7'000	für neue Serverstruktur und Upgrade Software «Sage»
CHF	25'000	für zusätzliche Forst-Unternehmerleistungen aufgrund erhöhter Holznachfrage

Neues Erscheinungsbild

Erfrischend traditionell – so passte die Bürgergemeinde Thun ab Anfang Juni 2014 ihren Auftritt an. Nach wie vor setzt sie auf ihre traditionell bewährten Werte, zeigt aber auch Offenheit für erfrischend neue Ideen. Besonders augenfällig ist die neue Gestaltung der Internetseite www.bgthun.ch. Mit der farblichen Unterscheidung der verschiedenen Bereiche begibt sich die Bürgergemeinde Thun näher an ihre Nutzerinnen und Nutzer, die keineswegs nur aus Thun-Bürgern bestehen. Die einfache Struktur erleichtert die Navigation, führt Interessierte rasch zum Ziel und macht den Überblick über die vielfältigen Aufgaben und Angebote der Bürgergemeinde einfacher.

Aufgefrischt wurden auch die Drucksachen: So erscheint nicht nur das Logo der Bürgergemeinde im neuen Glanz, sondern es wurden für die verschiedenen Bereiche auch neue Prospekte gedruckt. Darin sind die wichtigsten Informationen zur Bürgergemeinde, zum Forst, Bürgerheim, den Seniorenwohnungen und zum öffentlichen Restaurant Schüür kompakt zusammengefasst. Die farbliche Bereichs-Unterscheidung der Website zieht sich auch durch diese Prospekte und dient damit der Wiedererkennung und Übersicht.

Das Informationsangebot der Bürgergemeinde wurde weiter ausgebaut: Laufend werden auf der Website aktuelle Meldungen veröffentlicht. Wer sich für die Newsletter anmeldet, wird regelmässig Neuigkeiten der Bürgergemeinde Thun erfahren.

Neues Leitbild

Passend zum neuen Slogan hat der Burgerrat auch das Leitbild der Bürgergemeinde Thun überarbeitet. Erfrischend traditionell und nachhaltig in die Zukunft – so sieht er sich und hat für die Legislaturplanung zu den Handlungsfeldern des Massnahmenplanes folgende Leitsätze erarbeitet:

Organisation

- Die Bürgergemeinde Thun tritt mit einem erfrischend traditionellen Erscheinungsbild auf.
- Die Bürgerinnen und Bürger sind motiviert, sich am bürgerlichen Gemeindegesehen zu beteiligen.
- Der Burgerrat pflegt eine aktive und regelmässige Beziehung zu anderen Gemeinden und Institutionen.
- Die Bürgergemeinde Thun betreibt eine umsichtige, auf eine nachhaltige Entwicklung zielende, Bodenpolitik.
- Die Bürgergemeinde Thun ist – mit all ihren Unternehmen – eine der attraktivsten Arbeitgeberinnen in der Region.
- Dem Burgerrat sind die Vernetzung der Unternehmen der Bürgergemeinde sowie die Verbundenheit zur Burgerschaft wichtig.

Bürgergut

- Unsere Dienstleistungen sind innovativ, konkurrenzfähig, marktwirtschaftlich und kundenorientiert.
- Die Unternehmen des Bürgergutes treten einheitlich auf und kommunizieren ausgerichtet auf ihre Kundengruppen.
- Die Betriebe des Bürgergutes verfügen über eine optimale Infrastruktur und bieten ein angenehmes Arbeitsklima.

Forst

- Die Burgergemeinde Thun ist eine regional bedeutende Waldbesitzerin und vorbildliche Waldbewirtschafterin.
- Die Burgergemeinde Thun bietet eine breite Palette an Waldprodukten an.
- Die aus dem Wald hervorgehenden Produkte der Burgergemeinde Thun sind regional sehr gefragt.

Neue rechtliche Grundlagen

Per Anfang Jahr 2014 hat der Burgerrat die **Personalverordnung** überprüft und revidiert. Dabei hat er sich vor allem auch auf die Anstellungsbedingungen anderer Betriebe gestützt und die Regelungen von Gesamtarbeitsverträgen miteinbezogen. Eine der wichtigsten Änderungen betrifft die Ferien: Neu werden allen Mitarbeitenden mindestens 5 Wochen Ferien gewährt. Somit erhalten alle Mitarbeitende bis zur Vollendung des 49. Altersjahres statt wie bisher 21, neu 25 Tage Ferien, was einer «Lohnerhöhung» von 1,85 % entspricht. Mit den angepassten Bestimmungen will die Burgergemeinde Thun auch weiterhin als verlässliche Arbeitgeberin konkurrenzfähig bleiben und für das Personal eine gute Grundlage schaffen.

Die Burgerversammlung hat im Dezember 2014 das neue **Reglement über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Burgergemeinde Thun** verabschiedet. Die wesentlichste Änderung betrifft die Gebühren für die Einbürgerung. Diese werden für ordentliche Einbürgerungen neu pauschal und zu einem tieferen Ansatz in Rechnung gestellt. Nicht-bürgerliche Ehepartner und Kinder von Bürgerinnen und Bürgern können sogar unter erleichterten Voraussetzungen und zu einer stark reduzierten Einkaufssumme eingebürgert werden. Mit diesen Neuerungen will die Burgergemeinde Thun dem drohenden «Bürgerschwind» durch das neue Namens- und Bürgerrecht entgegenwirken. Seit Anfang 2013 ist das einheitliche Heimatrecht für Familien entfallen. Es gibt aber immer noch viele Thun-Bürgerinnen und Thun-Bürger, die ihr Heimatrecht mit Stolz tragen und dieses Recht dank der erleichterten Voraussetzungen vereinfacht auch für die anderen Familienmitglieder beantragen können. Für die Inkraftsetzung des neuen Bürgerrechtsreglements mussten auch die **Burgergemeindeordnung** und **Verwaltungsverordnung** angepasst werden.

Neue Website www.bgthun.ch



Kontakte mit Einwohner- und anderen Bürgergemeinden

Die Bürgergemeinde Thun nahm im Jahr 2014 mit einer Delegation teil an:

- Hauptversammlung bernischer Bürgergemeinden und bürgerlicher Korporationen vom 10. Mai in Thun
- Treffen Burgerrat Thun / Gemeinderat Steffisburg vom 12. Mai
- Austausch zwischen von Biketrails betroffenen Bürgergemeinden der Region am 25. August in Steffisburg
- Treffen Burgerrat Thun / Gemeinderat Thun vom 12. November
- Regionalversammlung Verband bernischer Bürgergemeinden vom 17. November in Thun

Behördenplanung

Verschiedene Behördemitglieder werden per Ende der aktuellen Amtsdauer (31. Dezember 2017) aufgrund der Amtsdauerbeschränkung ihr Amt abgeben. Unter anderem auch der Bürgergemeinde- und Burgerratspräsident Markus Engemann. Von den amtierenden Burgerräten wird niemand dieses Präsidentenamt übernehmen können. Deshalb hat der Burgerrat schon im vergangenen Jahr mit der Nachfolgeplanung begonnen.

Waldsaum beim Frohnwald mit Blick auf Seftigen



Burgerhaus



Bürgerheimkommission

Präsident	Markus Engemann	seit 2004
Vizepräsident	Andreas Schwarz	2005/2010
Mitglieder	Irene Michel	2002
	Irene Gerber	2009
	Michael Lüthi	2010
Sekretär	Christoph Spichiger	1982

Die Bürgerheimkommission ist Verwaltungsbehörde des Bürgerheims, einschliesslich Seniorenwohnungen Bürgergut Thun und Restaurant Schüür. Die abschliessenden Zuständigkeiten sind in Art. 56 BGO festgehalten. Die Bürgerheimkommission trat im Jahr 2014 zu 6 (6) Sitzungen zusammen. Weitere Angaben finden Sie im Bericht über das Bürgergut ab Seite 42.

Sozialkommission

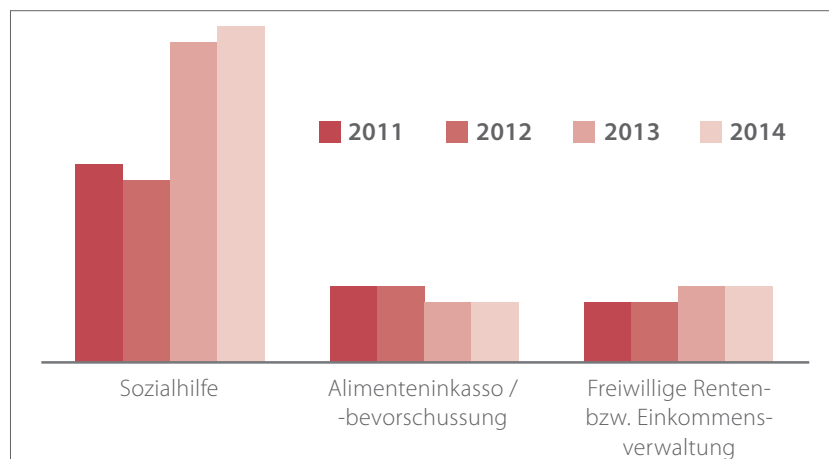
Präsidentin	Babette Gerber Baumann	seit 2013
Vizepräsident	Christof Santschi	2013
Mitglieder	Margrit Huber	2013
	Katrin Fuster	2013
	Andreas Balmer	2013
Sekretär	Christoph Spichiger	1982

Die Sozialkommission besorgt als «ständige Kommission, gemäss Art. 55 BGO» selbstständig das Fürsorgewesen nach Massgabe des übergeordneten Rechts, überwacht die Verwaltung der dem Fürsorgewesen dienenden Stiftungsgüter und Spezialfonds sowie die Ausrichtung der Erträge der Spezialfonds zu besonderen Zwecken.

Die Mitglieder der Sozialkommission behandelten an 3 (4) Sitzungen 21 (30) Traktanden, davon 3 neue Unterstützungsfälle.

Die Nettoausgaben für die Soziale Wohlfahrt, inkl. Defizitdeckung Bürgerheim, belaufen sich auf CHF 961'670.45 (CHF 623'699.35). Weitere Angaben zu den Aufwänden und Erträgen finden Sie im Zusammenzug auf Seite 56. Organisatorisch waren 2 (4) Beschlüsse / Kenntnisnahmen zu fassen. Zudem werden 4 (4) Dossiers Alimenteninkasso und –bevorschussung geführt (für insgesamt 4 (5) Kinder).

Entwicklung nach Leistungsangebot



Planungskommission (PLK) Burgergut Thun

Präsident	Werner Roost	seit 2011
Vizepräsident	Markus Engemann	2011
Mitglieder	Irene Gerber	2011
	Susanne Stauffer	2011
	Peter Escher	2012
Sekretär	Christoph Spichiger	2011
Protokollführer	Michael Aeberhard	2011

Am 2. März 2011 setzte der Burgerrat die PLK Burgergut Thun als «nicht ständige Kommission, gemäss Art. 58 BGO» ein. Um im Burgergut ein neues Pflegeheim zu realisieren, wurde die PLK mit den erforderlichen Abklärungs- und Planungsarbeiten (bis zum Vorliegen einer Baubewilligung) beauftragt. Die PLK Burgergut trat im Jahr 2014 zu 12 (12) Sitzungen zusammen.

Die Planungskommission Burgergut Thun befasste sich im 2013 unter anderem mit dem Folgenden:

- Erarbeitung und Genehmigung des Vorprojekts
- Genehmigung der Überbauungsordnung «Burgerheim Thun»
- Durchführen von Submissionen
- Berechnung und Genehmigung des definitiven Kostenvoranschlags
- Abschluss Erschliessungsvertrag mit der Einwohnergemeinde Steffisburg
- Ablösung der Planungskommission durch die Baukommission

Mit dem vorliegenden, baugesuchsreifen Projekt und dem an der Burgerversammlung vom 1. Dezember 2014 genehmigten Objektkredit, sind die Aufträge der Planungskommission abgeschlossen. Der Burgerrat hat deshalb am 10. Dezember 2014 die Auflösung der Planungskommission per Ende 2014 beschlossen. An ihrer Stelle wird die Baukommission die Realisation des erarbeiteten Projekts übernehmen.

Baukommission (BK) Burgergut Thun

Präsident	Kuno Strasser	seit 2014
Vizepräsident	Markus Engemann	2014
Mitglieder	Peter Escher	2014
	Christoph Spichiger	2014
Sekretär	Michael Aeberhard	2014

Um das Projekt Entwicklung Burgergut Thun im bisherigen Rahmen weiterzuführen, hat der Burgerrat am 25. August 2014 die Baukommission (BK) Burgergut Thun als «nichtständige Kommission, gemäss Art. 58 BGO» eingesetzt. Ihre Aufgabe ist es, das von der Planungskommission entwickelte Vorprojekt entsprechend umzusetzen. Die BK Burgergut Thun trat im Jahr 2014 zu 3 Sitzungen zusammen. Damit der Übergang des Projekts reibungslos ablief, fanden diese Sitzungen jeweils zusammen mit der Planungskommission statt. Der Schwerpunkt der BK Burgergut Thun lag im 2014 bei der Durchführung von Submissionen.

Rechnungsprüfungsorgan

ROD Treuhandgesellschaft der Schweiz. Gemeindeverbands AG seit 2001
Das Rechnungsprüfungsorgan ist ebenfalls die Aufsichtsstelle für den Datenschutz.

Vertreter der Burgergemeinde in verschiedenen Ausschüssen

Kinderkrippe Thun

Die Burgergemeinde kann 3 Mitglieder in den Stiftungsrat der Kinderkrippe delegieren. Bürgerliche Vertreter sind:

Alfred Borlinghaus	seit 2008
Bernhard Schaufelberger	seit 2011
Gerhard Engemann	seit 2011

Aare-Zulg-Korrektion

Als Vertreter der Burgergemeinde Thun nimmt Jakob Schneiter, Förster Burgergemeinde Thun, an der Delegiertenversammlung teil.

Weggenossenschaft Schwendiegg-Blumen

Unser Förster Jakob Schneiter ist Sekretär der Weggenossenschaft Schwendiegg-Blumen, Heiligenschwendi und gleichzeitig Vertreter der Burgergemeinde Thun.

Alpweggenossenschaft Zettenalp

Kassier und Vertreter der Burgergemeinde im Vorstand ist unser Förster Jakob Schneiter. Als Rechnungsrevisor amtiert Markus Engemann, Burgerratspräsident.

Stiftung Schlossmuseum Thun

Die Burgergemeinde wird in der Stiftung Schlossmuseum Thun durch Heinrich Kasimir Lohner vertreten.

Verband bernischer Burgergemeinden und burgerlicher Korporationen

Markus Engemann, Burgerratspräsident, ist Vorstandsmitglied, Christof Santschi, Burgerrat, wurde 2014 als Revisor gewählt (Amtsdauer 2015–2018).

Visualisierung neue Seniorenwohnungen Burgergut Thun, Ansicht Süd



Waldbesitzerverband Thun-Niedersimmental

Jakob Schneiter, Förster, ist Protokollführer und Vorstandsmitglied des Waldbesitzerverbandes.

BHFF Berner Holzförderungsfonds

Jakob Schneiter, Förster, ist als Vertreter der Oberländer Waldbesitzerverbände Mitglied der BHFF-Kommission.

Wildraumkommission Wildraum 11

Jakob Schneiter, Förster, ist als Vertreter der Waldbesitzer im Wildraum 11 Mitglied der Wildraumkommission.

Bürgerliche Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (bKESB)

Burgerratspräsident Markus Engemann ist Vizepräsident der KES-Aufsichtsbehörde. Als Stellvertreter in der Funktion eines Beisitzers hat der Burgerrat Christof Santschi ernannt.

Babette Gerber Baumann wurde vom Regierungsrat als 2. Vizepräsidentin der verwaltungsunabhängigen Entscheidbehörde ernannt.

Entwicklungsraum Thun, Kommission Wirtschaftsraum Thun

Markus Engemann vertritt die Burgergemeinde Thun als Mitglied in der Kommission Wirtschaftsraum Thun.

Der Golfplatz Thun mit Blick in die Alpen



Personal

Abteilungsleiter und Angestellte

Verwalter	Christoph Spichiger	seit 1982
Geschäftsführer Burgerheim	Peter Escher	2012
Förster und Allmendaufseher	Jakob Schneiter	1997
Archivarin	Beatrice Winter	2013
Bürgergemeindeverwaltung	Total 8 Voll- und Teilzeitangestellte (bewilligte Stellenprozente: Total 550%)	
Burgerheimbetrieb	Total 74 Voll- und Teilzeitangestellte (bewilligte Stellenprozente: Total 5'130%), plus 11 Lernende und Praktikanten	
Forstbetrieb	Total 3 Angestellte (bewilligte Stellenprozente: Total 250%)	

Dienstjubiläen

Ruth Franz
Mitarbeiterin Wohnstuben
Burgergut
30 Dienstjahre

Jakob Schneiter
Forstbetriebsleiter
Forstbetrieb
20 Dienstjahre

Verena Stauffer
Pflegehelferin
Burgergut
20 Dienstjahre

Elisabeth Knezic
Pflegefachfrau
Burgergut
10 Dienstjahre

Gertrud Mutter
Aktivierungstherapeutin
Burgergut
10 Dienstjahre

Ruth Németh
Mitarbeiterin Hauswirtschaft
Burgergut
10 Dienstjahre

Esther Scheuner
Pflegefachfrau
Burgergut
10 Dienstjahre

Silvia Stauffer
Pflegeassistentin
Burgergut
10 Dienstjahre

Gabriela Steiner
Pflegehelferin
Burgergut
10 Dienstjahre

Im Namen der Bürgergemeinde Thun gratulieren wir allen ganz herzlich zum Jubiläum und danken für die langjährige Treue!



Burgerschaft

Bürgerkontrolle

Die Bürgerkontrolle wird aufgrund von Mitteilungen der Zivilstandskreise nachgeführt. Da leider keine lückenlose Zustellung dieser Mitteilungen gewährleistet werden kann, ist die Bürgergemeinde zusätzlich auf die direkten Mitteilungen der Bürgerinnen und Bürger angewiesen.

Herzlichen Dank deshalb allen Bürgerinnen und Bürgern die uns im Jahr 2014 Zivilstands- und Adressänderungen direkt mitgeteilt haben!

Einbürgerungen

Erfreulicherweise konnte die Bürgerversammlung im Dezember 2014 vier Personen das Bürgerrecht erteilen bzw. zusichern. Es handelt sich dabei um die drei Gebrüder Florian, Mario und Kai Walthert, Söhne der Thun-Bürgerin Sonja Walthert, sowie Yves Donzé, Inhaber der Michel Haustechnik AG, Gwatt.

Mutationen

Am 1. Januar 2013 traten die neuen Bestimmungen des Schweizerischen Zivilgesetzbuches und damit auch ein neues Namens- und Bürgerrecht in Kraft. Mit den Änderungen wurde die Gleichstellung der Ehegatten im Bereich Name und Bürgerrecht verwirklicht. Dieses neue Recht hat auch Auswirkungen auf den Erwerb des Bürgerrechts. So wirkt sich beispielsweise die Eheschliessung, unabhängig von der Namenswahl, nicht mehr auf das Bürgerrecht der Eheschliessenden aus. Eine Einbürgerung durch Heirat oder der Verlust des Bürgerrechts durch Heirat ist somit seit Anfang 2013 ausgeschlossen.

Doch auch die Namensregelung für Kinder wurde angepasst. Kinder von verheirateten Eltern übernehmen den gemeinsam gewählten Familiennamen mit dem entsprechenden Bürgerrecht. Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern können neu auch den Ledignamen des Kindsvaters annehmen, wenn beide Eltern das gemeinsame Sorgerecht für das Kind ausüben oder der Kindsvater das alleinige Sorgerecht für das gemeinsame Kind besitzt.

Leider kann keine Vollständigkeit der Mutationszahlen garantiert werden. Wir bitten Sie, dies beim Lesen der nachfolgenden Statistik zu berücksichtigen:

Zuwachs	2013	2014
Geburten	24	30
Ordentliche Einbürgerungen	0	4
Erleichterte Einbürgerungen	3	3
Einbürgerungen durch Adoption	0	0
Einbürgerungen durch Namensänderung mit Bürgerrechtswirkung	3	0
Total	30	37

Abgänge	2013	2014
Todesfälle	33	36
Verlust Bürgerrecht durch Bürgerrechtsänderung	2	0
Total	35	36

Burgerallmend



Liegenschaftsverwaltung

Grundbesitz am 31. Dezember 2014

Gemeinde	Fläche			Amtlicher Wert	Buchwert
	ha	a	m ²	CHF	CHF
Thun	267	19	54	31'245'950.00	5'924'102.00
Steffisburg	60	52	26	18'058'540.00	14'166'502.00
Heimberg	80	66	31	935'060.00	534'900.00
Heiligenschwendi	50	69	65	466'690.00	213'800.00
Forst-Längenbühl	63	60	05	368'460.00	313'300.00
Kirchdorf	3	74	61	8'680.00	6'000.00
Uttigen	29	17	36	344'480.00	217'400.00
Fahrni	13	14	63	30'500.00	28'900.00
Hilterfingen	12	53	47	31'280.00	29'000.00
Homberg	13	96	74	35'380.00	31'400.00
Jaberg		62	76	2'330.00	2'300.00
Sigriswil	49	30	56	67'390.00	60'800.00
Teuffenthal	16	44	01	40'400.00	39'600.00
Uetendorf	17	37	23	70'160.00	66'200.00
Total	678	99	18	51'732'300.00	21'633'204.00

Liegenschaftsunterhalt / Zusammenzug

Liegenschaften	CHF
Liegenschaften Verwaltungsvermögen:	
Verwaltungsgebäude (Bürgerhaus)	51'604.45
Bürgerheim (grosser Unterhalt)	72'737.30
Bürgerheim (kleiner Unterhalt)	42'231.50
Mehrzweckgebäude Schüür (Dienstleistungszentrum)	442.40
Liegenschaft Seniorenwohnungen	107'275.60
Waldgrundstücke	4'141.40
Forstbetrieb, Anlagen	2'742.35
Fernwärmezentrale	29'931.50
Liegenschaften Finanzvermögen	166'584.60
Total Liegenschaftsunterhalt	477'691.10
Vergleich Liegenschaftsunterhalt 2013	340'947.25

Nachfolgend sind die grösseren Unterhaltsarbeiten (mehr als CHF 1'000.00) aufgeführt:

Liegenschaften Verwaltungsvermögen**Bürgerhaus (Verwaltungsgebäude) CHF****Allgemeiner Unterhalt**

Reparatur Abwasserleitung im Archiv	1'460.00
Wartung Brandmeldeanlage	1'170.00

Ladengeschäft Untere Hauptgasse 5

Sanierung Flachdach	66'352.00
Ersatz Schloss Haupteingang	1'124.00
Auflösung Rückstellung für Flachdachsanierung	-22'000.00

Bürgerheim CHF**Grosser Unterhalt zulasten Liegenschaftsrechnung**

Rückstellung Unterhalt Mürnerhaus und Wohnung Dependance	50'000.00
Ersatz Bodenbelag Hauptgebäude 1. Stock (Korridor/Laube)	11'691.00
Äussere Malerarbeiten Mürnerhaus	6'000.00
Dienstleistungen Technischer Dienst Bürgergut im Zusammenhang mit Sanierung Mürnerhaus	1'800.00
Kernbohrungen (für Getränkeautomat und Solaranlage)	1'039.00

Kleiner Unterhalt zulasten Betriebsrechnung Bürgergut

Diverse Elektro-, Sanitär-, Heizungs-, Schreiner-, Mechaniker-, Maurer- und andere Reparatur-Arbeiten sowie Bodenbeläge und Malerarbeiten	28'265.00
Service-Abos verschiedener Anlagen	13'967.00

Liegenschaft Seniorenwohnungen Bürgergut CHF

Montage Fotovoltaikanlage (inkl. Rückstellung von CHF 19'000.00)	86'720.00
Wasserschaden Badezimmer Wohnung Nr. 5	13'107.00
Rückerstattung Mobilversicherung (enthalten sind auch noch nicht verrechnete Arbeiten)	-13'243.00
Parkett abschleifen in Wohnung Nr. 12	2'490.00
Diverse Malerarbeiten (Wohnungen Nrn. 11, 26, 31 und 34)	1'914.00

Fassadenanschrift beim Verwaltungsgebäude am Rathausplatz 4

Waldgrundstücke	CHF
Unterhaltsarbeiten Riedbodenweg	1'432.00
Rückschnitt Waldränder	1'368.00
Reparatur Holzbänke Jakobshübeli	1'280.00
Rückerstattungen Anwohner Riedbodenweg	- 1'074.00

Forstbetrieb, Anlagen (Wegunterhalt etc.)	CHF
Unterhaltsarbeiten an den verschiedenen Waldwegen	2'742.00

Unterhalt Fernwärmeheizung	CHF
Neuschamottierung der Heizkessel	18'563.00
Ersatz Umwälzpumpe	10'062.00
Verschiedene Reparatur- und Unterhaltsarbeiten an der Heizung	7'586.00
Zählereichung	6'721.00
Auflösung Rückstellung für Schamottierung der Heizkessel	-13'000.00

Liegenschaften Finanzvermögen

Burgerallmend Thun	CHF
Unterhalt Alleebäume und Ersatzanpflanzungen	17'165.00
Wegunterhalt	8'426.00
Holzerlös	- 1'495.00

Bodenweide-Heimwesen, Heiligenschwendi	CHF
Kaminsanierung	5'300.00

Burgergut-Heimwesen, Steffisburg	CHF
Ersatz verschiedener Fenster	22'139.00
Gebäudeaufnahmen	2'050.00

Dornhalde-Heimwesen, Heimberg	CHF
Stützmauersanierung Zufahrt Heubühne	5'600.00
Ersatz Mistplatzabdeckung (Betonroste)	1'810.00

Försterhaus Lauenen	CHF
Sanierung Kanalisationsanschluss Waschküche	3'534.00

Vorderes Geissenthal-Heimwesen, Goldiwil	CHF
Wegunterhalt	10'414.00

Wohnhaus hinteres Geissenthal, Goldiwil	CHF
Ersatz Dachfenster	7'011.00
Abbruch ungenutzter Kamin	1'858.00

Küherstöckli, Steffisburg (Bürogebäude)	CHF
Ersatz Warmwasserboiler	2'026.00

Matthaus-Heimwesen, Goldwil	CHF
Reparatur Mauer Wagenschopf	5'348.00

Spitalsheimberg-Heimwesen, Heimberg	CHF
Ersatz Fenster	30'523.00

Tavelli-Heimwesen, Kienersrüti (Gemeinde Uttigen)	CHF
Dachreparatur	2'061.00
Kanalisationsanschluss Stöckli	1'672.00
Entsorgung Kies und Pflastersteine	1'400.00

Wohnhaus Waisenhaus, Thun	CHF
----------------------------------	------------

Allgemeiner Unterhalt	
Umgebungsarbeiten, Gartenpflanzen	3'036.00
Austausch Wärmezähler	2'244.00
Reparatur Gartenzaun	2'214.00
Ersatz Deckenlampe Eingangsbereich	1'134.00

Wohnung OG rechts	
Malerarbeiten	5'231.00

Wohnhaus Weiergrabenweg, Steffisburg	CHF
---	------------

Allgemeiner Unterhalt	
Ersatz und Reparatur diverser Danfoss-Ventile	1'601.00
Ersatz Expansionsgefäss	1'513.00

Wohnung 2. Stock rechts	
Austausch beider Lavabos Badezimmer	3'017.00
Rückerstattung Austausch Lavabos (Mieterschaden, eigene Versicherung)	-2'866.00

Baurechtsverträge / Grundstückverkäufe / Grundstückkäufe / Investitionsbeiträge / Diverse Liegenschaftsinformationen

Burgerallmend / W2 Allmendingen-Allee

Bereits am 30. November 2009 hat die Burgerversammlung die Bedingungen für die Abgabe des Gebiets W2 Allmendingen-Allee im Baurecht mit einer Fläche von 8'636 m² beschlossen. Dabei wurde der Baurechtszins auf mindestens CHF 22.50 pro m² festgesetzt. Zudem gehen die Erschliessungskosten voll zu Lasten der Baurechtsnehmer. Nach langer Planung konnte nun am 29. April 2014 mit der BHG Allmendingenallee Thun der Baurechtsvertrag abgeschlossen werden. Am 15. Juli 2014 fand der Spatenstich der neuen Überbauung statt. In den nächsten Monaten wird die BHG Allmendingenallee Thun auf der gesamten Fläche der Überbauungsordnung (ein Teil des Landes gehört der Stauffer Metallbau AG) 47 neue Wohneinheiten erstellen, welche im Stockwerkeigentum verkauft werden.

Burgergut, Steffisburg / Bauliche Weiterentwicklung

Die seit 2011 laufende Planung zur Realisierung eines neuen Pflegeheimes mit 72 Betten, 28 zusätzlichen Seniorenwohnungen, einer Autoeinstellhalle sowie des Um- und Ausbaus der Schüür wurde intensiv weitergeführt.

Nachstehend die wichtigsten Meilensteine 2014:

- Vorprojekt: Genehmigung durch den Burgerrat am 12. Mai 2014.
- Überbauungsordnung: Erste Auflage im Sommer 2014; zweite Auflage im Herbst 2014. Einspracheverhandlung der einzigen Einsprache im November 2014, ohne Einigung.
- Submission: Rund $\frac{2}{3}$ der Submissionen wurden durchgeführt und dienen als Grundlage für den Kostenvoranschlag.
- Kostenvoranschlag: Genehmigung durch den Burgerrat im November 2014.
- Fremdmittelbeschaffung: 8 Bankinstitute wurden für eine Finanzierungs-offerte angefragt.
- Baubeschluss/Kreditbewilligung: Die Burgerversammlung fasste am 1. Dezember 2014 den Baubeschluss und bewilligte einen Gesamtkredit von 49,0 Mio. Franken.
- Wahl Baukommission: Der Burgerrat setzte für die Realisierungsphase eine Baukommission ein. Diese arbeitete bis Ende 2014 gemeinsam mit der Planungskommission am Projekt.
- Planungskommission: Mit dem Vorliegen eines erfolgversprechenden und auf die Bedürfnisse des Betriebes abgestimmten Projektes konnte die Planungskommission per Ende 2014 ihre Tätigkeit niederlegen. Allen Kommissionsmitgliedern ist ebenfalls an dieser Stelle für ihren wertvollen Einsatz bestens gedankt.
- Erschliessungsvertrag: Dieser konnte durch den Gemeinderat Steffisburg und den Burgerrat Thun abgeschlossen und unterzeichnet werden.
- Baugesuch: Die Vorbereitungsarbeiten erfolgten 2014; die Einreichung ist jedoch erst 2015 möglich (Grund: hängige Einsprache gegen die UeO).

Visualisierung Pflegeheim Burgergut Thun in Steffisburg, Ansicht Süd (Innenhof)



Burgergut, Steffisburg / Bypass Thun-Nord

Der Bypass hat als Hauptziel, die Bernstrasse und die Innenstadt von Thun verkehrsmässig zu entlasten. Wie bereits in früheren Jahren berichtet, sind das Grundeigentum der Burgergemeinde Thun und unser Pächterehepaar Adrian und Eva Wittwer in grossem Ausmass vom Bauvorhaben Bypass Thun-Nord betroffen.

Am 17. Juni 2014 fand der Spatenstich des Bypasses Thun-Nord statt. Seither wird an verschiedenen Strassenabschnitten parallel gearbeitet. Gemäss Bauprogramm dauern die Arbeiten am Bypass bis ins Jahr 2020. Mit den grössten Beeinträchtigungen beim Burgergut in Steffisburg (inkl. Glättimüli) muss in den Jahren 2016 und 2017 gerechnet werden. Bereits im 2014 kam es zu unzähligen kleineren und grösseren unerfreulichen Vorkommnissen, vor allem für die Pächter.

Gemäss Landerwerbsvereinbarung vom 7. Mai 2014, wurde die Landabtretung auf 16'821 m² berechnet. Die Entschädigung für den Verkauf beläuft sich auf CHF 20.52 pro m², total CHF 345'166.92. Die Finanzverwaltung des Kantons Bern bezahlte am 29. September 2014 eine Teilzahlung von CHF 276'133.35 (80% der Entschädigung). Der Betrag wurde als Vorauszahlung auf Konto 2001.13 verbucht. Der Restbetrag wird 30 Tage nach Beurkundung des Handänderungsvertrages fällig (inkl. Verzinsung des Restbetrages zum jeweiligen Referenzzinssatz).

Burgergut, Steffisburg / Sanierung Mürnerhaus

Aufgrund der ungeeigneten Infrastruktur und der daraus reduzierten Nachfrage wird das Mürnerhaus seit Herbst 2013 nicht mehr vom Bürgerheimbetrieb genutzt. Für die Sanierung und die Umnutzung in ein Wohnhaus mit zwei Wohnungen (2½- und 5½-Zimmer) hat die Burgerversammlung am 2. Dezember 2013 einen Kredit von CHF 520'000.00 bewilligt.

Von Frühling bis Herbst 2014 wurden die geplanten Sanierungsarbeiten unter der Bauleitung von Architekt Theo Limbach ausgeführt. Die Bauabrechnung schliesst mit CHF 518'921.65 und einer Kreditunterschreitung von CHF 1'078.35 ab. Die Abrechnung wird der Burgerversammlung am 1. Juni 2015 zur Genehmigung unterbreitet. Per 1. Dezember 2014 bzw. 1. Januar 2015 konnten die beiden Wohnungen vermietet werden.

Neu renoviertes Mürnerhaus beim Burgergut in Steffisburg



W2 Bahnhofstrasse, Steffisburg (Drosselweg)

2013 wurde die Überbauungsordnung vom Amt für Gemeinden und Raumordnung genehmigt. Der Kostenvoranschlag für die Strasse und Werkleitungen beträgt brutto CHF 719'000.00. Der Kostenanteil der künftigen Baurechtsnehmer an die Erschliessung beläuft sich auf rund CHF 400'000.00. Der benötigte Kredit wurde von der Burgerversammlung bereits am 30. November 2009 bewilligt.

Nach einem langwierigen Baugesuchsverfahren im 2013 erhielt die Bürgergemeinde Thun am 27. Januar 2014 die Baubewilligung für die Erschliessungsanlagen. Die Bühler + Dällenbach Ingenieure AG führte die öffentliche Submission durch, so dass von Mai bis August 2014 die Erschliessungsanlage erstellt werden konnte.

Mit der vorhandenen Erschliessung konnte auch die Ausschreibung der Baurechtspartellen erfolgen. Bis Ende 2014 wurde der grösste Teil der Baurechtspartellen mit einem Vertrag reserviert. Die Chancen stehen gut, dass auch die restlichen Partellen bis Mitte 2015 abgegeben werden können. Die Abschlüsse der Baurechtsverträge sind ab 1. Quartal 2015 vorgesehen.

Wohnzone Hodelmatte, Steffisburg

Die im Tausch mit der Einwohnergemeinde Steffisburg erhaltene Parzelle Nr. 460 mit einer Fläche von 13'696 m² befindet sich in der Zone W3. Zum aktuellen Zeitpunkt ist die Parzelle noch nicht ausreichend erschlossen, um überbaut zu werden. Der Bürgergemeinde Thun wurde im Sommer 2013 von der Einwohnergemeinde Steffisburg ein Entwurf der Planungsvereinbarung zur Erstellung der Erschliessungsanlagen zugestellt. Der Burgerrat hat dem Entwurf an seiner Sitzung vom August 2013 zugestimmt. Da noch weitere Eigentümer der Planungsvereinbarung zustimmen müssen, konnte diese noch nicht unterzeichnet werden. Eine Unterzeichnung der Vereinbarung im 1. Semester 2015 wurde der Bürgergemeinde Thun in Aussicht gestellt.

Heimwesen Chlinismad, Forst-Längenbühl

Nach beinahe 45 Jahren Pacht und Miete kündigte Frau Keller den Mietvertrag für das Bauernhaus per 31. Januar 2014. Da eine Neuvermietung nicht ohne beträchtliche Investitionen möglich war, hat der Burgerrat aufgrund der Liegenschaftsstrategie entschieden, das Bauernhaus mit einer Hofparzelle im Baurecht zu verkaufen. Am 2. Juni 2014 stimmte die Burgerversammlung dem Verkauf im Baurecht zu. Nach der öffentlichen Ausschreibung und einem mehrstufigen Bieterverfahren konnte die Liegenschaft den künftigen Eigentümern am 16. Dezember 2014 provisorisch übergeben werden. Die Beurkundung des Baurechtsvertrags ist am 24. Februar 2015 erfolgt.

Blick Richtung Bahnhofstrasse, im Vordergrund die Landparzelle des Drosselwegs



Heimwesen Matthaus, Goldiwil

Nachdem Herr und Frau Leuenberger das Bauernhaus Matthaus 40 Jahre bewohnt hatten (zuerst als Pächter, später als Mieter), mussten sie im Frühling 2013 aus gesundheitlichen Gründen ausziehen. Da eine Neuvermietung ohne beträchtliche Investitionen nicht möglich war, hat der Burgerrat aufgrund der Liegenschaftsstrategie entschieden, das Bauernhaus mit einer Hofparzelle im Baurecht zu verkaufen. Am 2. Juni 2014 hat die Burgerversammlung dem Verkauf im Baurecht zugestimmt. Nach der öffentlichen Ausschreibung und einem mehrstufigen Bieterverfahren, konnte die Liegenschaft den künftigen Eigentümern am 11. August 2014 provisorisch übergeben werden. Aufgrund verschiedener Verzögerungen konnte der Baurechtsvertrag erst am 9. Januar 2015 beurkundet werden.

Grüsisbergwald, Thun / Freizeitnutzungen

Der Druck durch Freizeitnutzungen im Wald hält nach wie vor unvermindert an. Nicht alle Aktivitäten sind mit den Waldfunktionen vereinbar oder können die Anforderungen der Waldstrategie vom 21. November 2011 erfüllen.

Am 28. April 2014 genehmigte der Burgerrat die durch das Planungsbüro Pan Bern AG erarbeitete Zieltypenkarte mit Zieltypenblättern, die im Zusammenhang mit dem Betriebs- und Waldfunktionenplan erstellt wurde.

Am 6. Juni 2014 wurden die Initianten des Bikeparks Thunersee und die Stadt Thun über die Zieltypenkarte und die Zieltypenblätter orientiert. An dieser Besprechung wurde ein weiteres Mal auf die Abgabekriterien der Burgergemeinde Thun hingewiesen. Damit die Entschädigungsfrage geklärt werden kann, wurde im Anschluss an die Besprechung die Pan Bern AG mit der Erarbeitung eines Grundlagenpapiers beauftragt. Um eine gemeinsame Haltung gegenüber den Initianten zu vertreten, wurde der Grundlagenbericht mit den Burgergemeinden Heiligenschwendi, Hilterfingen, Oberhofen und Steffisburg am 25. August 2014 besprochen. Der Grundlagenbericht «Entschädigung der Waldeigentümer im Zusammenhang mit Biketrails im Wald» wurde den Initianten Bikepark Thunersee und der Einwohnergemeinde Thun am 24. Oktober 2014 zugestellt. Eine Stellungnahme zu den von der Burgergemeinde Thun erarbeiteten Unterlagen waren dem Verein Bikepark Thunersee und dem Gemeinderat Thun bis Ende 2014 nicht möglich.

Eine Rückmeldung zu den Planungsgrundlagen und den im November 2013 gestellten Fragen an den Gemeinderat wird im 1. Quartal 2015 erarbeitet.

Kauf Waldparzellen Teuffenthal

In der Gemeinde Teuffenthal wurden 3 Waldparzellen, Grundstücke Nrn. 115, 201 und 202 mit einer Fläche von insgesamt 12'136 m² gekauft. Die Kaufpreise beliefen sich auf CHF 18'400.00. Dazu kommen noch die Kosten für die Verurkundung durch den Notar.

Die Waldparzellen grenzen an diejenigen der Burgergemeinde Thun und dienen der Arrondierung.

Holzsplitzelheizung

Vor 13 Jahren wurde die heutige Holzsplitzelheizung beim Burgergut in Steffisburg gebaut und fünf Jahre später erweitert. Mit der heutigen Kapazität ist eine autonome Wärmeversorgung der 8 Gebäude auf dem ganzen Burgergutareal (inkl. Landwirtschaftsbetrieb) möglich. Zudem können auch die Firmengebäude von fünf Baurechtnehmern im Gewerbegebiet Bernstrasse Steffisburg mit Fernwärme versorgt werden.

Schweizweit gesehen ist Wärme mit fast 95% der Nutzenergie das wichtigste Produkt, welches aus Energieholz gewonnen wird. Lediglich 5% entfallen auf die Stromproduktion aus Holz. In der Heizzentrale Burgergut stammt ein überwiegender Anteil der Holz-Liefermenge direkt aus dem Wald der Burgergemeinde Thun. Mit dieser «grünen Wärme» aus dem Wald kann also mit kurzen Transportwegen erneuerbare, CO₂-neutrale Energie mit regionaler und nationaler Wertschöpfung gewonnen werden.

Einige Jahreszahlen zur Holzsplitzelheizung

	2013	2014
Verbrauch Holzsplitzel in Sm ³ *	1'984	1'823
Produzierte Wärme in kWh	1'634'734	1'367'594
Rechnungsergebnis in CHF (Gewinn nach Abschlussbuchung)	182.20	-13'722.85
Heizöl-Ersatz in Liter (8 kWh/l)	185'411	155'359

* Schüttkubikmeter

Nach vielen Jahren mit positiven Rechnungsabschlüssen muss die Rechnung der Holzsplitzelheizung im 2014 mit einem Defizit von CHF 13'722.85 abschliessen. Ein Blick auf die Jahresrechnung zeigt folgende Gründe auf:

- grösserer Energiebedarf von CHF 1'600.00 (Abklärungen zwischen Abbühl und Biral sind am Laufen)
- Schamottierung der Brennkammern CHF 5'500.00 (nur Teilbetrag)
- Ersatz defekte Umwälzpumpe im Betrag von CHF 9'800.00
- Zählereichungen im Betrag von CHF 6'700.00
- Mindereinnahmen bei der verkauften Energie von CHF 23'000.00 (teilweise durch Holzkauf und Lieferung kompensiert)

Holzsplitzelheizung



Sozialdienst

Sozialhilfe

Im Berichtsjahr führte die Burgergemeinde Thun 31 (30) Dossiers, davon

- 22 (21) Sozialhilfedossiers (total 23 [31] Personen)
- 5 (5) freiwillige Renten- bzw. Einkommensverwaltungen
- 4 (4) Alimenteninkassi / -bevorschussungen (für 4 Kinder)

Stiftungen

Aus dem Ertrag von 18 (18) Stiftungen wurden, der jeweiligen Zweckbestimmung entsprechend, total CHF 10'544.00 (CHF 10'467.00) ausgerichtet. 53 (54) Auszahlungen an total 23 (21) Bürgerinnen und Bürger.

Ausbildungsbeiträge

Auf entsprechendes Gesuch kann die Burgergemeinde Ausbildungsbeiträge an die Kosten für ergänzende Schuljahre, berufsvorbereitende Ausbildungen, Erstausbildungen und Weiterbildungen auszahlen. Die Ausrichtungen erfolgen in der Regel an Bürgerinnen und Bürger mit abgeschlossener, obligatorischer Schulbildung (Alter 16 bis 30 Jahre und Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger).

Der Ausbildungsbeitrag liegt zwischen CHF 500.00 bis CHF 3'000.00 pro Person. 2014 wurden 3 (4) Ausrichtungen im Betrag von total CHF 8'000.00 (CHF 8'000.00) bewilligt. Ein Gesuch musste wegen der finanziellen Verhältnisse abgewiesen werden.

Abklärungen im Auftrag der burgerlichen KESB


Im Berichtsjahr wurde der Sozialdienst der Burgergemeinde Thun in 5 (5) Fällen beauftragt, Abklärungen im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz zu treffen.

Beistandschaften

Ingrid Stapfer führte als Berufsbeiständin 6 (4) Beistandschaften.

Controlling-Organisation

Mit der Einführung des Controllings im Jahr 2005 gewährleistet die Burgergemeinde Thun, dass die Vorgaben des Kantons und die gesetzlichen Bestimmungen angewendet werden. Der Burgerrat nahm am 12. Mai 2014 vom Geschäftsprüfungsbericht 2013 Kenntnis. Die jährliche Dossierkontrolle wurde am 4. Juni 2014 durchgeführt. Die Prüfung ergab, dass die Dossiers zweckmässig, vollständig und übersichtlich geführt werden.



Glücklich sein bedeutet nicht,
das Beste von allem zu haben,
sondern das Beste aus allem zu machen.

Forstbetrieb

Bericht des Försters

1. Waldfläche

In der Gemeinde Teuffenthal konnten drei Waldgrundstücke zugekauft werden. Es handelt sich dabei um die Parzellen Nrn. 201, 202 im Goldiwilbaan und Parzelle Nr. 115 im Rychenboden. Alle Parzellen grenzen an Parzellen, die bereits der Burgergemeinde Thun gehören. Sie wurden nicht zuletzt auch aus diesem Grund erworben.

Die Gesamtfläche der drei gekauften Parzellen beträgt 1.21 Hektaren. Die Waldfläche der Burgergemeinde beträgt daher neu 455 Hektaren.

2. Personal

Ganzjährig angestelltes Personal:

- Förster (Betriebsleiter) 1
- Forstwarte 2
- Bannwart 1 (im Auftragsverhältnis)

Die Arbeitspensen der Angestellten sind im Berichtsjahr unverändert geblieben. Total bewilligte Stellenprozente im Forstbetrieb 250%.

Nach wie vor können im Forstbetrieb aus organisatorischen Gründen keine Lernenden ausgebildet werden. Um trotzdem einen Beitrag für den Forstnachwuchs zu leisten, stellte der Forstbetrieb im Berichtsjahr wieder Objekte für überbetriebliche Berufsbildungskurse zur Verfügung. In einem dieser Kurse pflegten Lernende 1.00 Hektaren Jungwald im Grüsisbergwald. Im September nahmen 22 Lernende an einem Holzerkurs A in den Blumenwäldern teil und rüsteten dabei 420 Kubikmeter Holz.

3. Investitionen / Maschinen und Geräte

Vor allem im Zusammenhang mit der langjährigen Forderung, im Bürgerwald eine legale Bikestrecke zu realisieren, wurde dem Büro Pan Bern AG in Bern eine Waldfunktionenplanung in Auftrag gegeben. Dieses Büro ist spezialisiert für Planungen im Erholungswald. Mit dem Festlegen von Vorrangfunktionen auf der Fläche sollte klar werden, in welchen Waldgebieten ein Biketrail geplant werden könnte und wo andere Waldfunktionen Vorrang haben.

Überbetrieblicher Berufsbildungskurs in den Blumenwäldern



Aufgrund des aktuellen Projekts des Vereins Bikepark Thunersee wurde die Waldfunktionenplanung in einem ersten Schritt für den Grüsisbergwald erstellt. Die direkten Kosten für die bisherige Planung betragen CHF 18'000.00. Die Planung für die restlichen Waldungen wurde in Auftrag gegeben und sollte im März 2015 abgeschlossen sein.

Neu- und Ersatzanschaffungen	CHF
Motorsäge Husqvarna 372 XP	1'400.00
Seilrolle LT gelb 28 To	700.00
4 Pneus für Nissan Pickup (reduzierter Preis, Garantie)	528.00
Funkgerät TK-3401D	415.00
Rundschlinge Superline 8000	238.00

Sowohl der Nissan Pickup als auch der Traktor HSM wurden im Berichtsjahr zur periodischen Fahrzeugprüfung aufgeboden. Beide Fahrzeuge bestanden die Prüfung ohne Beanstandungen.

4. Unterhalt Waldwege

Das Berichtsjahr war geprägt durch einen kühlen und vor allem nassen Sommer. Aber auch der Herbst und Winter waren nicht sehr trocken. Trotz der vielen Niederschläge entstanden bei den Waldwegen keine grösseren Schäden. Da bis Ende Jahr der Boden nie gefroren war, entstanden durch die Holzerei teilweise Schäden an den Waldstrassen und Maschinenwegen.

Im Juli löste sich nach intensiven Niederschlägen oberhalb der Goldiwilstrasse ein Hangrutsch (615 460 / 178 645). Die abgerutschte Erdmasse wurde durch den Kanton geräumt, da sie sich auf der Goldiwilstrasse ablagerte. Kurzfristig mussten keine weiteren Massnahmen ergriffen werden.

Die Böschungen der Waldwege werden, wo nötig, alle drei Jahre gemulcht. Turnusgemäss wurden diese Arbeiten im Berichtsjahr am Prügel-, Hirzelaass- und Schafacherweg durchgeführt. Zusätzlich wurden auch die Böschungen am Querweg im Frohnholz gemulcht.

5. Holzproduktion

5.1 Pflanzung / Wildschutz

Total wurden **770 (650) Pflanzen** gesetzt. Ausser den Fichten mussten alle Pflanzen mit einem Fege- und Verbisschutz versehen werden.

Neupflanzungen Längenbühlwald



An folgenden Orten wurden Pflanzungen vorgenommen:

Grüsisbergwald	Scheidweg (616 285 / 178 265)	65	Fichten
		25	Föhren
	Schwendistrasse (616 595 / 178 330)	50	Lärchen
	Wartboden (615 390 / 178 240)	20	Fichten
	Schafacher ob Försterhaus (615 395 / 179 030)	25	Edelkastanien
		40	Fichten
	Schafacher ob Schmittloch (615 590 / 178 560)	37	Ulmen
		10	Fichten
Uttigwald	Mieschboden (609 625 / 183 815)	13	Ulmen
		260	Fichten
Längenbühlwald	Schlatt (607 800 / 179 125)	45	Roteichen
		155	Fichten
		25	Roteichen

5.2 Jungwaldpflege

Im Holzproduktionsbetrieb (übriger Wald und Standortschutzwald) wurden total 5.67 (1.53) Hektaren Jungwuchs und Dickungen gepflegt. Dafür gingen CHF 9'472.00 (CHF 3'664.00) Kantonsbeiträge ein.

An folgenden Orten wurde gepflegt:

Grüsisbergwald	Unter S-Kurve (616 020 / 178 095)	100	Aren Dickung
Spitalsheimberg	Heimbergboden (613 420 / 178 095)	137	Aren Jungwuchs
Längenbühlwald	Wasenweg (608 260 / 178 730)	300	Aren Dickung
	Schlatt (607 760 / 179 090)	30	Aren Dickung

Die Pflanzungen der letzten zwei Jahre wurden kontrolliert und wo nötig ausgemäht. Total ca. 1.5 Hektaren.

5.3 Holznutzung und Vermarktung

Allgemein herrschte im Berichtsjahr eine rege Nachfrage nach **Nadel-Rundholz**. Frisch geschlagenes Holz wurde in der Regel rasch abgeführt. Leider konnten bei den Preisen nur unwesentliche Verbesserungen erzielt werden. Saisonbedingte Preiserhöhungen im Sommer wurden zu Beginn der Herbstsaison grösstenteils wieder rückgängig gemacht. Der Preis für das Leitsortiment (Fi L2-L3 3b B/C) betrug Ende Jahr ca. CHF 105.00/m³.

Vollmechanisierte Holzernte Grüsisbergwald



Beim **Buchen-Stammholz** war eine weitere Belebung des Marktes festzustellen, verursacht durch Exportmöglichkeiten nach China. Auf dem Italienmarkt machte sich die Stützung des Frankenkurses durch die Nationalbank positiv bemerkbar, da die Exporte für beide Seiten wieder besser kalkulierbar waren. Preisaufschläge von CHF 5.00 bis CHF 10.00 konnten vor allem bei den schlechteren Qualitäten erzielt werden. Die Schwellenbuchen (BU LH 3+ C/D) wurden wieder für CHF 65.00/m³ verkauft.

Ebenfalls guten Absatz fanden Eschen- und Eichen-Stämme. Diese Baumarten spielen in unserem Betrieb aber nur eine unwesentliche Rolle.

Auch das **Industrieholz** (Papier-, Zellulose- und Plattenholz) konnte gut abgesetzt werden. Die Preise veränderten sich aber gegenüber dem Vorjahr kaum.

Energieholz war bei stabilen Preisen gut nachgefragt. Vor allem kranlanges Buchen-Brennholz erfreute sich grosser Beliebtheit. Der Preis für dieses Sortiment wurde daher um CHF 2.00/m³ angehoben (Bu, kranlang, CHF 57.00/m³ resp. Tonne).

Beim **Brennholz ab Depot** wurden nur 38 Ster in verschiedenen Verarbeitungsformen verkauft. Vermutlich hängt es auch mit dem milden Winter zusammen, dass diese Menge im Vergleich zum Vorjahr um die Hälfte gesunken ist.

Der bewilligte Hiebsatz beträgt 5'000 m³. **Die tatsächliche Gesamtnutzung beträgt 4'287 m³** (4'774 m³).

Waldteil	Stammholz		Industrieholz		Energieholz		Gesamtnutzung		
	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Nadel	Laub	Total
Grüsisbergwald	1'078	140	83	27	160	583	1'131	750	2'071
Blumenwälder	1'125	-	60	-	161	15	1'345	15	1'361
Spitalsheimberg	246	22	23	-	51	137	320	159	479
Uttigwald	11	-	-	-	16	48	27	48	75
Frohnholz	-	-	-	-	13	8	13	8	21
Längenbühlwald	209	-	-	-	4	67	213	67	280
Alp Oberes Hörnli	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	2'669	162	166	27	405	858	3'240	1'047	4'287
Total m³	2'831		193		1'263		4'287		

Waldteil	Normalnutzung				Zwangsnutzung				Rodung	
	Durchforstung	Räumung	Dauerwald	Total	Wind	Insekten	Schnee	Total	Total	
Grüsisbergwald	162	836	1'007	2'005	18	48	-	66	-	
Blumenwälder	-	-	1'270	1'270	91	-	-	91	-	
Spitalsheimberg	43	339	95	477	2	-	-	2	-	
Uttigwald	-	64	-	64	-	11	-	11	-	
Frohnholz	-	-	21	21	-	-	-	-	-	
Längenbühlwald	10	261	-	271	9	-	-	9	-	
Alp Oberes Hörnli	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Total m³	215	1'500	2'393	4'108	120	59	-	179	-	

Auf der Parzelle Nr. 134 «Grabenweid» in den Blumenwäldern wurde für die Holzseason 2014/2015 ein Seilbahnschlag von ca. 1'000 m³ angezeichnet. Das Holz wurde ab Stock an die Firma Lehforst GmbH, Oberdiessbach, verkauft. Die Hälfte (400 m³ Stammholz; 100 m³ Industrie- und Energieholz) wurde mit einer Akontozahlung auf das Berichtsjahr verbucht und ist in der Gesamtnutzung und dem Betriebsergebnis 2014 enthalten. Der Rest dieses Schlages wird im kommenden Jahr abgerechnet.

Mit der installierten Seilbahn wird zusätzlich auch noch ca. 500 m³ Holz aus vier darunterliegenden Privatwäldern geseilt.

Anteil der Zwangsnutzung im mehrjährigen Vergleich:

2014	179 m ³	4 %
2013	264 m ³	6 %
2012	711 m ³	15 %

Vermarktung Stammholz

Anteil der Zwangsnutzung im mehrjährigen Vergleich:

2014	2'831 m ³	66 %
2013	2'661 m ³	56 %
2012	3'077 m ³	66 %

Verkaufsformen

Verkauf ab Waldstrasse	2'330 m ³	83 %
Lieferung franko Sägewerk	66 m ³	2 %
Verkauf ab Stock	435 m ³	15 %

Liegend Verkäufe

Sägerei Peter Berger, Steffisburg	1'110 m ³	39 %
Sägerei Gebr. Bähler, Wattenwil	386 m ³	14 %
Sägerei Rügsegger AG, Röthenbach	299 m ³	10 %
Gebr. Zeier AG, Melligen	169 m ³	6 %
Tschopp Holzindustrie AG, Buttisholz	123 m ³	4 %
Sägerei Trachsel AG, Rütli b. Riggisberg	100 m ³	4 %
Div. Kunden < 100 m ³	209 m ³	8 %

Stehend Verkäufe

Lehforst GmbH, Oberdiessbach	400 m ³	14 %
Rudolf Wittwer, Blumenstein	35 m ³	1 %

Forsttraktor am Rotenberg, Blick Richtung Eriz



Durchschnittserlöse Stammholz im mehrjährigen Vergleich:

	Liegend Verkäufe	Stehend Verkäufe
2014	100.66 CHF / m ³	32.27 CHF / m ³
2013	100.32 CHF / m ³	34.82 CHF / m ³
2012	99.89 CHF / m ³	31.87 CHF / m ³

Bei der Berechnung der Durchschnittserlöse sind die Skontoabzüge nicht berücksichtigt. Jedoch die Mehrerträge, die aus den Lieferungen franko Sägewerk resultieren.

Vermarktung Industrie- und Energieholz

Kranlang ab Waldstrasse	770 m ³	53 %
Hackschnitzel ab Waldstrasse (Festholz m ³)	417 m ³	29 %
Kranlang geliefert	31 m ³	2 %
Gespalten ab Waldstrasse	0 m ³	0 %
Verkauf ab Stock	238 m ³	16 %

Durchschnittserlöse Industrie- und Energieholz im mehrjährigen Vergleich:

	Liegend Verkäufe	Stehend Verkäufe
2014	53.73 CHF / m ³	2.62 CHF / m ³
2013	54.24 CHF / m ³	5.12 CHF / m ³
2012	51.10 CHF / m ³	2.91 CHF / m ³

Verbrauch «Heizzentrale Bürgerheim» an der gesamten Energieholzmenge im mehrjährigen Vergleich:

2014	1'160 Sm ^{3*}	33 %
2013	1'435 Sm ^{3*}	28 %
2012	1'193 Sm ^{3*}	34 %

* Schüttkubikmeter

Zusätzlich zum Holz aus den Wäldern der Bürgergemeinde Thun wurden Hackschnitzel von der Bürgergemeinde Heimberg sowie von Baum- und Landschaftspflegearbeiten an die Heizzentrale Bürgerheim geliefert. Die totale Liefermenge betrug 1'843 Sm³ (2'044 Sm³).

6. Schutzwald Grüsisberg

Gemäss Kreisschreiben 6.1/8 «Pflege im Objektschutzwald (OSW) Rutschungen und Hangmuren» konnten im Berichtsjahr wieder beitragsberechtigte Massnahmen durchgeführt und abgerechnet werden. Mit einer Vereinbarung konnte die Stadt Thun verpflichtet werden, die vorkalkulierten, ungedeckten Restkosten dieser Schutzwaldpflegearbeiten zu übernehmen, da mit den Massnahmen auch die Wohnquartiere unterhalb der Goldiwilstrasse geschützt werden. Für den Schutz der Goldiwilstrasse (Kantonstrasse) beteiligte sich der Kanton zusätzlich in Form von Dienstleistungen, wie Verkehrsregelung und Reinigungsarbeiten, an diesem Projekt. Der Wert dieser Leistungen wird auf ca. CHF 6'000.00 geschätzt. Die Standorte der behandelten Flächen sind in der untenstehenden Karte sichtbar:

Behandlungsart		Fläche / Anzahl
Holzerei mit Verwertung	Grundpauschale F	1.68 ha
Stangenholzpflege	Grundpauschale B2	0.19 ha
Stumpen (10 Stk. à 1.5 Are)	Grundpauschale A	0.15 ha
Total behandelte Flächen im OSW Hangmuren		1.87 ha

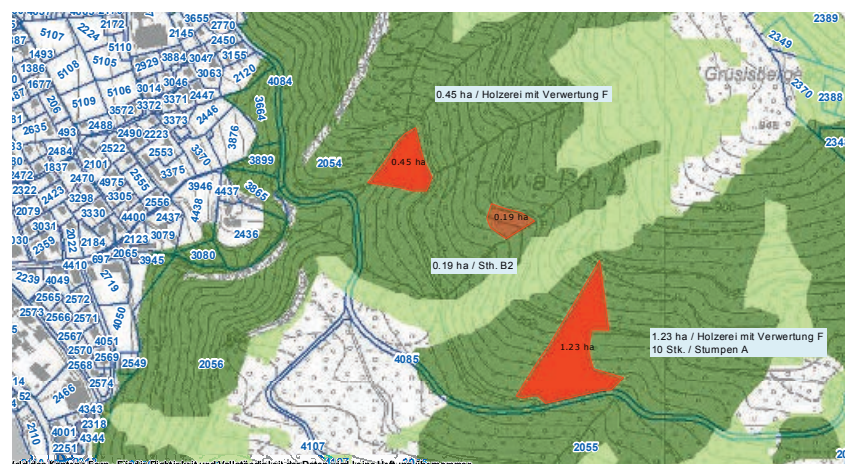
Aufwand / Kosten		CHF
Holzerei	Unternehmerleistungen	29'080.00
Stangenholzpflege	Unternehmerleistungen	660.00
Projektbegleitung	Leistungen BG Thun	4'461.00
Umgelagerte Kosten	Leistungen BG Thun	2'974.00
Total Kosten für die Pflege OSW Hangmuren		37'175.00

Ausbezahlte Kantonsbeiträge	Fläche / Anzahl	Ansatz in CHF	CHF
Holzerei mit Verwertung	1.68 ha	10'000.00	16'800.00
Stangenholzpflege	0.19 ha	3'000.00	570.00
Stumpen	0.15 ha	2'000.00	300.00
Total Kantonsbeiträge für die Pflege OSW Hangmuren			17'670.00

Deckungsbeiträge	CHF
Kantonsbeiträge	17'670.00
Holzertrag z.G. Projekt (=Beitrag BG Thun)	14'000.00
Beiträge Stadt Thun	5'500.00
Total Deckungsbeiträge für die Pflege OSW Hangmuren	37'170.00

Im Rahmen der Schutzwaldpflege fielen 301 m³ Holz an. Diese Holzmenge ist in der unter Punkt 5.3 aufgeführten Gesamtnutzung enthalten.

Behandelte Flächen OSW Hangmuren, Grüsisberg



7. Wohlfahrt, Erholung und Sport

Im Juni führte die Oberstufenschule Strättligen beim Tiefbauamt Thun (Stadtgrün) eine Projektwoche durch. Im Rahmen dieser Woche wurde auch der Rastplatz beim **Aussichtspunkt Rabenfluh** neu gestaltet. Neben einem neuen Tisch mit Bänken wurden auch eine neue Brätlistelle und ein Abfalleimer erstellt. Für den Forstbetrieb hatten diese Arbeiten keine Kostenfolge.

Mit dem Waldfunktionenplan für den Grüsisbergwald wurde eine wichtige Grundlage für die weitere Planung einer legalen Anlage durch den Verein **Bikepark Thunersee** geschaffen (vgl. auch Punkt 3). Zusätzlich wurde das Büro Pan Bern AG beauftragt, ein Entschädigungsmodell für eine allfällige Bikestrecke zu erarbeiten. In diesem Dokument sind die verschiedenen Entschädigungskomponenten zusammengefasst, damit sie für die Betreiber einer allfälligen Anlage langfristig kalkulierbar sind.

Der Waldfunktionenplan wurde den Vertretern der Einwohnergemeinde Thun sowie dem Verein Bikepark Thunersee im Juni, der Grundlagenbericht «Entschädigung der Waldeigentümer im Zusammenhang mit Biketrails im Wald» im Oktober abgegeben. Leider hat die Burgergemeinde Thun bis Ende Jahr keine substantiellen Rückmeldungen zu diesen Unterlagen erhalten.

8. Biodiversität / Naturschutz

Seit Jahren sind «Neophyten» bei uns ein Thema. Dabei handelt es sich um gebietsfremde Pflanzen, die sich invasiv verhalten. Zunehmend wird uns bewusst, dass einzelne Arten dieser Neophyten den Waldbau in unseren Wäldern massiv beeinflussen. Vor allem auf Flächen mit Schutzfunktion könnten solche Pflanzen mittelfristig fatale Folgen haben. Der Sommerflieder (*Buddleia davidii*), der sich im Grüsisbergwald stark ausgebreitet hat, machte uns in dieser Hinsicht grosse Sorgen.

Gegenwärtig wird die Problematik vermehrt öffentlich diskutiert. Neben der Frage, wie diese Pflanzen wirkungsvoll bekämpft werden können, ist zu klären, wer die Kosten für die Massnahmen übernimmt. Die meisten Waldbesitzer sind weder aus personeller noch aus finanzieller Sicht in der Lage, eine wirkungsvolle Bekämpfung zu übernehmen.

Projektwoche Oberstufenschule Strättligen



Leonhard Hartinger, der ein Forstpraktikum bei der Waldabteilung 3 absolvierte, hat für die Bürgerwälder von Thun und Heimberg ein Neophyten-Bekämpfungskonzept erarbeitet. Dieses Konzept zeigt auf, nach welchen räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten die Bekämpfung erfolgen könnte und welche finanziellen Mittel dafür benötigt würden. Im Budget der Burgergemeinde Thun für das kommende Jahr wurde daher ein Betrag von CHF 7'000.00 für die gezielte Bekämpfung der Neophyten aufgenommen.

9. Nebenbetriebe und Verschiedenes

Im Berichtsjahr wurden beim Waisenhaus und auf der Burgerallmend durch den Forstbetrieb wieder Baumpflege- und Umgebungsarbeiten durchgeführt. Insbesondere wurden alle Baumkronen kontrolliert und gefährliche Äste entfernt. Im Juli musste notfallmässig eine vom Sturm zerrissene, grosse Linde gefällt werden. Die auf der Allmend gefällten Bäume wurden mit zwei Nussbäumen und einer Platane ersetzt.

Der Forstbetrieb durfte im Berichtsjahr ausserdem wieder einige interessante Arbeiten für Dritte ausführen. Total konnten für Private und andere Gemeinwesen Arbeiten im Wert von CHF 68'254.40 (CHF 69'583.10) in Rechnung gestellt werden.

10. Rechnungsergebnis und Schlussbemerkungen

Durch verschiedene Einsparungen und Mehreinnahmen resultiert in der Forstrechnung ein Ertragsüberschuss von CHF 12'906.00. Der Überschuss wird in den Forstfonds eingelegt.

Der sparsame Umgang mit den bewilligten Krediten, aber auch der positive Holzmarkt sind sicher wesentliche Faktoren für das erfreuliche Rechnungsergebnis. Ohne den Beitrag von CHF 60'000.00 der Burgergemeinde an den Forstbetrieb für das Erbringen gemeinwirtschaftlicher Leistungen, vor allem im Erholungswald, könnte aber kein positiver Rechnungsabschluss ausgewiesen werden.

Rabenfluh



Bürgergut Schüür – Seniorenwohnungen – Burgerheim

Wohnstuben – Erfolgreiche Einführung

Nach langer Vorbereitungszeit war es im November endlich so weit: Das Wohnstuben-Modell wurde im Burgerheim definitiv in die Praxis umgesetzt. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben von Anfang an sehr positiv auf die Änderungen reagiert. Die Mahlzeiten werden neu in den Wohnstuben auf den jeweiligen Stockwerken angerichtet, nicht mehr von der Küche schon fixfertig auf dem Teller zubereitet, verteilt. Somit können die Bewohner täglich von einem Buffet auswählen, wonach ihnen der Appetit steht und wie viel sie von den einzelnen Speisen möchten. Dadurch konnten interessante Veränderungen beim Essverhalten beobachtet werden. So wurde beispielsweise bereits am ersten Tag 3 kg mehr Fleisch konsumiert als üblich.

Für die Bewohnenden wurden teilweise neue Angebote geschaffen. Die Bewohnerinnen und Bewohner werden nach ihren individuellen Vorlieben und Fähigkeiten auch in die alltäglichen Lebensaktivitäten wie Schuhe putzen, Servietten falten o.ä. einbezogen. Wöchentlich wird in den Wohnstuben auch selber gekocht und gebacken. Zudem werden die Geburtstage der Bewohnenden jeweils mit einem feinen Geburtstagskuchen in der Wohnstube gefeiert. Weitere besondere Aktivitäten sind noch in Planung.

Die Wohnstuben sind täglich von 7 Uhr bis 19 Uhr betreut. Neu findet alle zwei Wochen eine Bewohnerversammlung direkt auf dem Stock statt.

Höhepunkte 2014

Zum letzten Mal vor den Um- und Neubauarbeiten wurde am 6. September das traditionelle **SchüürFest** ausgetragen. Die KV-Lernende Livia Lochbrunner blickte ein paar Tage später auf den Anlass zurück:

«Es war noch früh, doch die Freude auf diesen Tag konnte ich an den vielen, glücklichen Gesichtern ablesen. Die Sonne verlieh eine gemütliche Atmosphäre, als sich die Marktstände nach und nach mit ihren wunderschönen Sachen füllten. Jeder Stand war auf seine eigene Art wundervoll. Ich erkannte auf Anhieb, mit wie viel Liebe diese ausgestellten, fast alle selbstgemachten Artikel hergestellt wurden. Selbstgenähtes, Blumengestecke, Gefilztes, feine Esswaren und Wein, Schmuck und Holziges, der Burgerheim-Stand mit seinen hausgemachten Köstlichkeiten wie Bretzeli, Züpfe, Brot und Schnaps, alles fand seinen Platz und hoffentlich auch seinen Käufer.

Ob Gross oder Klein, für das Wohl Aller wurde gesorgt. Der Spielbus mit seinen vielen Möglichkeiten zum Spielen und Schminken liess so manche Kinderaugen erstrahlen. Verwandelt in Tiger, Feen und Käfer fuhren sie mit den Go-Karts lachend an mir vorbei.

Für den Gluscht und den grossen Hunger sorgten das Restaurant Schüür, der Grillstand und der Frauenverein im grossen Zelt. Ob draussen an der Sonne, im Zelt oder in der Schüür, man konnte es sich gut gehen lassen. Fast schade als der Tag zu Ende ging, ich werde diesen Schüür-Märit noch lange in guter Erinnerung behalten. Unsere Arbeit wurde in so schöner Art belohnt und gewürdigt.»





Der diesjährige **Ausflug** brachte die Bürgerheim-Bewohner mit Kleinbussen und Privatfahrzeugen über den Schallenberg und durch das Entlebuch auf den Sörenberg zum Mittagshalt. Nach dem feinen Essen führte die Fahrt bei schönem Wetter weiter über die aussichtsreiche Panoramastrasse nach Giswil, über den Brünig und schliesslich dem Brienzer- und Thunersee entlang wieder nach Hause.

Für die Mieter der Seniorenwohnungen wäre an einem anderen Tag der gleiche Ausflug, allerdings mit einem Car, geplant gewesen. Ein Unfall im Entlebuch verhinderte aber ein Durchkommen mit grossen Fahrzeugen für mehrere Stunden. Das Carunternehmen half tatkräftig mit, spontan eine Alternative zu suchen. So führte die Reise die Teilnehmenden schliesslich nach Trubschachen, wo in der Kambly-Fabrik feine Gützi degustiert und auch eingekauft werden konnten. Zum Mittagessen wurden die Ausflügler schliesslich in einem traditionellen Gasthof in Trub herzlich empfangen. Weder die kurzfristige Routenänderung noch das starke Gewitter nach dem Mittagessen konnten der guten Stimmung etwas abtragen. Dank der guten Ortskenntnisse des Carchauffeurs führte die Heimreise durch zahlreiche wunderschöne kleine Dörfer im Emmental.

Der beliebteste Anlass des Jahres ist jeweils der gemeinsame **Schiffsausflug**. Nebst den Bewohnern und Mietern werden immer auch ehemalige und pensionierte Mitarbeitende eingeladen, welche diese Geste der Bürgergemeinde sehr schätzen. Die Teilnehmenden konnten einen wunderbaren Tag bei herrlichstem Wetter geniessen. Eine Musikkapelle sorgte für schwungvolle Unterhaltung, zu der auch das Tanzbein geschwungen wurde.

Die Bewohnerin **Margrit Bruni** durfte im Bürgerheim ihren **100. Geburtstag** feiern und Gratulationen von Regierungstatthalter Marc Fritschi, Gemeinderätin Ursula Haller und Stadtschreiber Bruno Huwyler sowie von Vertretern der Bürgergemeinde entgegennehmen. Zum Jubiläum gab es für die Anwesenden in der Schüür ein reichhaltiges Buurebuffet auf Holzbrättli.

Auch in diesem Jahr führten Mitarbeitende des Bürgerguts an zwei Abenden alle interessierten Heimbewohner zu einer **Weihnachts-Spazierfahrt** aus. Mit einer Sonderbewilligung der Stadt Thun führte die Rundfahrt mit dem extra dafür gemieteten Kleinbus und Privatautos durch das weihnachtlich geschmückte Bälliz und die Obere Hauptgasse. Auf dem Rathausplatz gab es vor dem Bürgerhaus einen kurzen Halt, um die vom Forstbetrieb der Bürgergemeinde Thun gespendete und aufgestellte Tanne zu bestaunen.

Die Töpfer-Spezialisten der Seniorenwohnungen

Eine beliebte Aktivität bei den Mieterinnen und Mietern der Seniorenwohnungen ist das Töpfern. Nebst den wunderbar handgefertigten Gegenständen ist auch sehr schön zu beobachten, wie sich die Seniorinnen und Senioren für dieses Hobby selbstständig organisieren. Am SchüürFest verkauften sie an einem Marktstand auch von ihren Kunstwerken. Vom Erlös konnten sie einen neuen Brennofen anschaffen.

Reduzierte Öffnungszeiten der Schüür

Anfang Dezember 2014 wurden die Öffnungszeiten der Schüür unter der Woche auf 11 bis 14 Uhr reduziert. An Sonn- und Feiertagen bleibt die Schüür wie bisher von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Grund für diese Einschränkungen sind die geplanten Bauarbeiten. Während dieser Zeit bleibt das Restaurant geschlossen. Gemäss Terminprogramm hätten die Umbauarbeiten in der Schüür Anfang Februar 2015 beginnen sollen. Natürliche Abgänge aus dem Serviceteam Ende Jahr wurden deshalb nicht mehr ersetzt. Wegen einer Einsprache gegen die Überbauungsordnung verzögert sich der Start der Bauarbeiten auf unbestimmte Zeit. Damit aber viele Personal-Neuanstellungen vermieden werden, deren Arbeitsverhältnis bereits nach kurzer Zeit wieder gekündigt werden müsste, bleiben die Öffnungszeiten bis zum Baubeginn eingeschränkt.

Selbstverständlich steht den Bewohnern und Besuchern aber trotzdem auch ausserhalb der Öffnungszeiten ein kleines Verpflegungsangebot zur Verfügung. Im Hauptgebäude befindet sich ein Automat für heisse Getränke mit dem gleichen, bewährt feinen Kaffee wie im Restaurant. Sobald die Tage im Frühling dann wieder wärmer werden, wird im Eingangsbereich der Schüür ausserdem ein Getränkekühlschrank aufgestellt, in dem sich Bewohner und Gäste ebenfalls bedienen können. Ausserdem werden bei schönem Wetter im Park auch verschiedene Sitzmöglichkeiten vorhanden sein.

Das Bürgergut als Ausbildungsbetrieb

Im Bürgergut werden in verschiedenen Fachrichtungen Lernende ausgebildet: Fachperson Gesundheit, Fachperson Hauswirtschaft, Koch/Köchin und seit Sommer 2014 auch eine kaufmännische Angestellte. Das Berufsbildungsangebot soll in Zukunft noch durch eine Fachperson Betreuung erweitert werden.

Zusätzlich bietet das Bürgergut in den Bereichen Wohnstuben, Technischer Dienst und Hauswirtschaft auch Stellen für Zivildienstleistende an.

Aufbau prozessorientiertes Managementsystem

Gerade im Hinblick auf den Neubau soll im Burgergut ein prozessorientiertes (nicht personenorientiertes) Managementsystem eingeführt werden. Für entsprechende Unterstützung beim Aufbau und Unterhalt wurde die Firma inOri aus Interlaken beauftragt.

Die Erarbeitung eines Managementsystems nach inOri gliedert sich in drei Phasen:

1. Konzeptphase

In dieser Phase wurden die neuen Strukturen interdisziplinär durch die Kadermitarbeitenden Burgergut im Grundsatz definiert. Dabei wurden im Betrieb etablierte Grundlagen wie z.B. das Leitbild übernommen. Die Kadermitarbeitenden hatten die Aufgabe, die einzelnen Punkte des Leitbilds für ihren Bereich detailliert zu definieren. Diese Phase ist abgeschlossen.

2. Realisierungsphase

In dieser Phase werden die konkreten Geschäftsprozesse bereichsweise erarbeitet. Um ein möglichst umfassendes Fachwissen in die Dokumentationen einfließen zu lassen, werden punktuell weitere Mitarbeitende in den Erarbeitungsprozess einbezogen. Die Dauer dieser Phase richtet sich nach den Möglichkeiten der Mitarbeitenden, sich im Tagesgeschäft Freiräume für diese Zusatzaufgabe zu schaffen. Das Tagesgeschäft hat klar Priorität. Es wird mit einer Dauer von rund 2 Jahren gerechnet. Abgeschlossen wird die Phase mit der Freigabe der Prozesse durch ein gewähltes Kernteam. Zusätzlich folgt ein internes Audit durch die Firma inOri, mit dem sichergestellt werden soll, ob die verschiedenen Mitarbeitenden das System verstanden haben und anwenden können.

3. Anwendungsphase

Die anschliessende Anwendungsphase ist nicht zeitlich beschränkt. Nach der Freigabe der Prozesse sollen diese in Zukunft im Burgergut angewendet und wenn nötig aktualisiert werden, so dass das Managementsystem stetig verbessert werden kann.

Leben im Burgergut



Abschiednehmen

Im Jahr 2014 nahmen wir in stiller Anteilnahme Abschied von

Anna Baer	Ueli Stauffer
Rosa Getzmann	Hans-Ruedi Stucki
Ernst Hofmann	Klara Weissmüller
Helga Koerfgen	Fritz Wenger
Lotti Marti	Hans Widmer
Werner Nydegger	Hedwig Wyssmann
Armin Saurer	Margrit Zumbach
Ingrid Spori	



Statistik Bürgerheim

Anzahl Bewohner

Anzahl Bewohner am 1. Januar 2014	49 Personen
Eintritte Bewohner (inkl. Kurzaufenthalter)	20 Personen
Austritte Bewohner (inkl. Kurzaufenthalter)	8 Personen
Todesfälle	11 Personen
Austritte Total	19 Personen
Anzahl Bewohner am 31. Dezember 2014	50 Personen

Zimmer- und Bettenverteilung per 31. Dezember 2014

	Total Zimmer	Total Betten	Belegt
Villa	8	8	4
Laubenhaus	9	9	9
Dependance	3	3	3
Hauptgebäude	24	34	34
	44	54	50

Verteilung der Pflegestufen per 31. Dezember 2014

	2012	2013	2014
Pflegestufe 0	-	-	-
Pflegestufe 1	3 Personen	-	1 Person
Pflegestufe 2	7 Personen	7 Personen	9 Personen
Pflegestufe 3	10 Personen	6 Personen	4 Personen
Pflegestufe 4	7 Personen	8 Personen	5 Personen
Pflegestufe 5	4 Personen	6 Personen	7 Personen
Pflegestufe 6	13 Personen	7 Personen	8 Personen
Pflegestufe 7	4 Personen	5 Personen	6 Personen
Pflegestufe 8	6 Personen	7 Personen	6 Personen
Pflegestufe 9	2 Personen	3 Personen	4 Personen
Pflegestufe 10	-	-	-
Pflegestufe 11	-	-	-
Pflegestufe 12	-	-	-
Keine Einstufung	1 Person	-	-
	57 Personen	49 Personen	50 Personen

	2012	2013	2014
Belegungstage	19'356 Tage	18'891 Tage	17'456 Tage

Durchschnittsalter der Bewohner

2010	2011	2012	2013	2014
83.8	84.2	83.3	85.4	84.8

Durchschnittsalter der eingetretenen Bewohner

2010	2011	2012	2013	2014
83.2	81.7	80.5	89.2	85.5

Statistik Seniorenwohnungen Burgergut Thun

Durchschnittsalter der Mieter

2010	2011	2012	2013	2014
84.5	85.2	85.2	85.9	85.6

Rechnungsergebnis und Schlussbemerkung

Der Mehraufwand beim Personal im Vergleich zum Budget ist auf Ersatzanstellungen während Krankheiten, aber auch generell auf mehr Pflege-Fachpersonal zurückzuführen. Ausserdem wurden Verbesserungsmöglichkeiten bei der Stellenplanung des Pflege- und Betreuungspersonals festgestellt. Dafür wurden teilweise Beratungen von Dritten in Anspruch genommen. Diese Aufwände haben unter anderem zu einer Erhöhung des Büro- und Verwaltungsaufwandes geführt.

Aufgrund der per Anfang 2014 angekündigten Angebots- und Strukturüberprüfung des Kantons Bern und den damit verbundenen, angekündigten Sparmassnahmen wurde im Budget 2014 mit einem Infrastrukturbetrag von CHF 22.75 pro Tag und Bett gerechnet. Schliesslich wurde dieser Betrag aber von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion doch im bisherigen Umfang auf CHF 32.55 pro Tag festgesetzt, was in der Rechnung zu Mehraufwand bei der Anlagenutzung, aber auch Mehrertrag bei den Pensions- und Pflögetaxen führte.

Weiter musste in der Wäscherei die grosse Waschmaschine ersetzt werden, da die alte irreparabel defekt war. Wegen der Einführung des Wohnstübchenmodells wurden auch bereits Esswagen angeschafft, die aber im Neubau weiterverwendet werden können.

Die Belegungstage im Bürgerheim sind insgesamt weiter zurückgegangen. Die bestehende Infrastruktur entspricht nicht mehr den Bedürfnissen, häufig ist in Zweierzimmern nur ein Bett belegt. Zudem können die Zimmer in den Aussenhäusern nur noch schlecht vermietet werden. Deutliche Ertragsminderungen sind auch bei den Spitexleistungen für die Mieter der Seniorenwohnungen zu verzeichnen.

Trotzdem schliesst die Erfolgsrechnung Burgergut besser als budgetiert ab. Das Defizit von CHF 338'951.90 wird vollumfänglich durch die Burgergemeinde Thun (Soziale Wohlfahrt) getragen.

Seniorenwohnungen im Burgergut



Vergleich Rechnung 2014 – Budget 2014

	Rechnung 2014	Budget 2014
Aufwand	CHF	CHF
Personalaufwand	4'408'819.10	4'365'000.10
Sachaufwand		
Medizinischer Bedarf	45'324.75	53'000.00
Lebensmittel und Getränke	374'704.25	401'000.00
Haushalt	51'173.90	77'000.00
Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	97'570.05	121'000.00
Aufwand für Anlagenutzung (Mieten, Abschreibung)	1'369'061.25	1'155'000.00
Energie und Wasser	163'040.90	172'000.00
Kapitalzinsen und -spesen	1'119.20	2'000.00
Büro und Verwaltung	147'364.75	94'000.00
Übriger, bewohnerbezogener Aufwand	32'701.70	45'000.00
Übriger Sachaufwand	102'952.35	103'000.00
Total Aufwand	6'793'832.20	6'588'000.00
Ertrag	CHF	CHF
Pensions- und Pflegekosten und Mieten Seniorenwohnungen	5'611'381.30	5'197'000.00
Medizinische Nebenleistungen (Spitex Mieter)	189'180.85	287'000.00
Übrige Leistungen an Bewohner	59'064.10	54'000.00
Miet- und Kapitalzinse	3'386.50	6'000.00
Erlös Restaurant	407'774.80	350'000.00
Leistungen an Personal und Dritte	145'024.75	58'000.00
Ablieferungen Stiftungen, Beiträge Kanton	39'068.00	37'000.00
Total Ertrag	6'454'880.30	5'989'000.00
Aufwandüberschuss (Defizitdeckung durch BGT)	338'951.90	599'000.00

Lachen im Burgergut



Neue Ausstellung zum Jubiläum

Das Jahr 2014 stand ganz im Zeichen der Handfeste von 1264: Das 750-Jahr-Jubiläum hatte schon im Vorjahr zu verschiedenen Vorarbeiten geführt. Nun konnten Anfang Jahr die Vitrinen im Ausstellungsraum umgebaut werden. Dabei wurden die alten, mit Stoff bespannten Spanplatten entfernt und durch Metallplatten, ebenfalls mit Stoff bespannt, ersetzt. Dadurch können die Dokumente neu ohne Löcher oder Fälze mit Magneten befestigt werden.

Alle Exponate wurden entfernt und restauriert. Der grösste Teil davon wurde dann wieder im Archiv eingelagert, während die Handfeste einen zentralen Platz in der neuen Ausstellung zugewiesen bekam. Neben ihren Vorgänger- und Nachfolge-Dokumenten kamen auch verschiedene Versionen der Stadtsatzungen in die Vitrinen. Da Gräfin Elisabeth im Jubiläumsjahr eine wichtige Rolle spielte, erhielt auch ihr Siegel neben den Reproduktionen der Kiburger- und Thuner-Siegel einen Ehrenplatz.

Eine Urkunde wurde sogar aus dem Staatsarchiv Bern ausgeliehen. Nach Ablauf der Leihdauer ersetzte ein Foto das Dokument, welches die Schenkung des Kirchensatzes von Thun durch Elisabeth an das Kloster Interlaken beinhaltet.

Bei verschiedenen Anlässen konnte die Öffentlichkeit die Ausstellung samt Originalurkunden besichtigen; spezielle Führungen für Gruppen fanden auf Anfrage hin statt. Auch die Burgergemeindeverwaltung nutzte die Gelegenheit für einen «Ausflug» in die Ausstellung und das Archiv.

Erstaunlicherweise ist die Handfeste bis heute erst einmal ins Deutsche übersetzt worden, nämlich 1779 durch den Ratsherrn Dr. Jakob Rubin. Sein Text liegt in gedruckter Form vor, ist aber wegen seines altertümlichen Deutsch nur schwer verständlich. Schon lange überfällig war daher eine Übersetzung ins Neudeutsche. Diese erfolgte in den letzten Jahren durch Frau Dr. Dubler und konnte nun von der Burgergemeinde Thun vor dem Hintergrund des Jubiläumsjahrs herausgegeben werden. Es entstand eine ansprechende Broschüre mit einem Hintergrundtext zur Entstehung und Bedeutung der Handfeste, Fotos und natürlich der Übersetzung, welche dem Originaltext in Latein gegenüber steht. Die Broschüre kann bei der Burgergemeindeverwaltung oder im Burgerarchiv bezogen werden.

Neben all den Feierlichkeiten ging die Arbeit im Archiv nicht vergessen. Bei den Privatpapieren wurde sie im üblichen Rahmen weitergeführt und Neuzugänge eingeordnet. Eine Umschachtelung in säurefreies Material und später die Überführung in die neuen Archivräume im Burgerheim (nach dem Neubau) ist geplant. Ebenfalls noch in Arbeit befinden sich die Wachssiegel; diese Arbeit hängt stark von der Temperatur ab, da es im Sommer fast unmöglich ist, das weiche Wachs zu bearbeiten.

Vorbereitend für die elektronische Erschliessung der Archivbestände wurden verschiedene Archivprogramme evaluiert. Gleichzeitig wurde die Archivstruktur überdacht, eine ziemlich komplexe Sache, welche auch im kommenden Jahr noch zu einigem Kopfzerbrechen führen wird.

Finanzverwaltung

Laufende Rechnungen 2014 Zusammenzug nach Arten

Bezeichnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Aufwand	18'240'538.74		17'098'200.00		19'525'645.58	
Personalaufwand	5'256'933.15		5'303'000.00		5'787'649.70	
Sachaufwand	3'690'994.62		3'748'200.00		2'611'582.41	
Passivzinsen	85'532.75		88'500.00		85'385.70	
Abschreibungen	1'324'439.75		670'000.00		1'423'778.15	
Eigene Beiträge	6'547'269.96		5'791'200.00		7'463'384.31	
Spezialfinanzierungen	353'512.61		392'300.00		1'007'683.06	
Interne Verrechnungen	981'855.90		1'105'000.00		1'146'182.25	
Ertrag		18'240'573.74		17'098'200.00		19'525'680.58
Vermögenserträge		4'053'267.43		3'647'500.00		3'997'024.12
Entgelte		7'112'379.60		6'637'500.00		7'232'925.43
Beiträge		6'093'070.81		5'415'700.00		7'129'038.21
Aus Spezialfinanzierungen		0.00		292'500.00		20'510.57
Interne Verrechnungen		981'855.90		1'105'500.00		1'146'182.25
Total I	18'240'538.74	18'240'573.74	17'098'200.00	17'098'200.00	19'525'645.58	19'525'680.58
Aufwandüberschuss						
Ertragsüberschuss		35.00				35.00
Total II	18'240'573.74	18'240'573.74	17'098'200.00	17'098'200.00	19'525'680.58	19'525'680.58

Bestandesrechnung 2014 Zusammenzug

	Bestand per	Veränderung		Bestand per
	01.01.14	Zuwachs	Abgang	31.12.14
AKTIVEN	43'778'266.99	24'110'302.48	23'335'746.72	44'552'822.75
Finanzvermögen	38'938'557.99	21'634'331.63	22'027'773.87	38'545'115.75
Flüssige Mittel	5'598'832.69	14'145'421.23	13'568'193.72	6'176'060.20
Guthaben	845'553.35	4'848'151.90	4'828'877.45	864'827.80
Anlagen	32'355'521.95	2'533'395.50	3'492'052.70	31'396'864.75
Transitorische Aktiven	138'650.00	107'363.00	138'650.00	107'363.00
Verwaltungsvermögen	4'839'709.00	2'475'970.85	1'307'972.85	6'007'707.00
Sachgüter	4'800'008.00	2'475'970.85	1'307'972.85	5'968'006.00
Darlehen und Beteiligungen	39'701.00			39'701.00

PASSIVEN	43'778'266.99	4'704'824.11	3'930'268.35	44'552'822.75
Fremdkapital	6'381'201.06	4'351'276.50	3'930'268.35	6'802'209.21
Laufende Verpflichtungen	611'536.40	3'656'172.50	3'228'657.95	1'039'050.95
Mittel- und langfristige Schulden	8'540.00			8'540.00
Verpflichtungen für Sonderrechnungen	3'941'983.26	82'062.85	77'469.00	3'946'577.11
Rückstellungen	1'555'911.35	429'119.75	360'911.35	1'624'119.75
Transitorische Passiven	263'230.05	183'921.40	263'230.05	183'921.40
Spezialfinanzierung	37'367'800.78	353'512.61		37'721'313.39
Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	37'367'800.78	353'512.61		37'721'313.39
Eigenkapital	29'265.15	35.00		29'300.15
Eigenkapital	29'265.15	35.00		29'300.15

Investitionsrechnung 2014 Zusammenzug

Bezeichnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Allgemeine Verwaltung	2'475'968.85	0.00	9'000'000.00	0.00	684'196.35	0.00
Neuanschaffung EDV-Software (Fibu, Lohn, Heim)	0.00		0.00		111'930.00	
Sanierung Mürnerhaus	514'501.35		0.00		4'420.30	
Entwicklung Bürgergut	1'939'631.60		9'000'000.00		559'306.05	
Kauf Waldgrundstücke	21'835.90		0.00		0.00	
Kauf Grundstücke Verwaltungsvermögen	0.00		0.00		8'540.00	
Soziale Wohlfahrt	0.00	0.00	0.00	0.00	32'290.00	0.00
Neuanschaffung EDV-Software Bürgerheim	0.00		0.00		32'290.00	
Volkswirtschaft	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00
Finanzen	512'004.55	30'614.75	950'000.00	100'000.00	32'796.25	125'390.00
Erschliessung W2, Drosselweg, Steffisburg	507'113.30		600'000.00		32'796.25	
Liegenschaften FV, Arealentwicklung	0.00		100'000.00		0.00	
Überbauung W2, Allmendingen-Allee	4'891.25		150'000.00		0.00	
Versch. Liegenschaften, Sanierung	0.00		100'000.00		0.00	
Verkauf Grundstücke Liegenschaften FV		0.00		0.00		125'390.00
Erschliessung W2, Drosselweg, Steffisburg		30'614.75		100'000.00		0.00
Verwaltungsvermögen						
Total Ausgaben (aktiviert)	2'475'968.85		9'000'000.00		716'486.35	
Total Ausgaben (passiviert)		0.00		0.00		0.00
Finanzvermögen						
Total Ausgaben (aktiviert)	512'004.55		950'000.00		32'796.25	
Total Ausgaben (passiviert)		30'614.75		100'000.00		125'390.00

Bürgerliche Sozialhilfe 2014 Zusammenzug

Bezeichnung	Rechnung 2014		Voranschlag 2014		Rechnung 2013	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Alters- und Pflegeheim						
Zuschuss an das Bürgerheim, Defizitdeckung	338'951.90		599'000.00		68'537.60	
Beitrag an das Bürgerheim (für Thun-Bürger)					15'000.00	
Ablieferung Überschuss Bürgerheim						
Sozialhilfe						
Löhne Arbeitseinsätze			10'000.00			
Arbeitgeberbeiträge AHV/ALV/FAK			1'000.00			
Arbeitgeberbeiträge UVG			500.00			
Verschiedene Gebühren, Gerichtskosten			1'000.00		57.35	
Honorare an Anwälte, Notare, etc.	812.15		5'000.00		0.00	
Gestiftsausrichtungen, Weihnachtsgaben	11'627.65		18'000.00		11'178.10	
Sozialhilfe brutto	430'533.40		300'000.00		337'152.35	
Verwaltungskosten Fürsorge	170'000.00		170'000.00		170'000.00	
Einbürgerungsgebühren		2'600.00				
Rückerstattungen		6'246.50		1'000.00		2'281.80
Zinserträge Stiftungen		34'140.00		35'000.00		34'140.00
Verschiedene Fürsorgeeinrichtungen						
Dienstleistungen Dritter (BG Bern - inkl. KES)	25'603.70		40'000.00		38'324.25	
Entschädigungen Private Mandatstragende	6'946.90				4'245.00	
Ausbildungsbeiträge	5'982.50		40'000.00		7'300.00	
Rückerstattungen, verschiedene Einnahmen		1'875.00		2'000.00		1'810.50
Zinserträge Stiftungen		5'982.50		8'000.00		7'319.00
Inkassohilfe und Bevorschussung						
Verschiedene Gebühren, Gerichtskosten			1'000.00			
Honorare an Anwälte, Notare, etc.			2'000.00			
Alimentenbevorschussungen	24'040.25		50'000.00		30'884.00	
Rückerstattungen		1'984.00		20'000.00		13'428.00
Total Aufwand/Ertrag	1'014'498.45	52'828.00	1'237'500.00	66'000.00	682'678.65	58'979.30
Ertragsüberschuss						
Aufwandüberschuss		961'670.45		1'171'500.00		623'699.35
TOTAL	1'014'498.45	1'014'498.45	1'237'500.00	1'237'500.00	682'678.65	682'678.65



Ein Blick ins Jahr 2015

Burgerversammlungen 2015

Für die ordentlichen Burgerversammlungen wurden folgende Termine festgelegt: **Montag, 1. Juni 2015 und Montag, 30. November 2015.**

Die Traktanden werden 30 Tage vorher im Thuner Amtsanzeiger und im Amtsblatt des Kantons Bern publiziert. Die Stimmberechtigten erhalten eine persönliche Einladung.

Sommerfest

Anstelle eines SchüürFests mit Marktständen findet am Samstag, 15. August 2015 ein musikalisches Sommerfest statt. Im grossen Festzelt werden die Gäste ab 11 Uhr zu volkstümlicher Unterhaltung unter anderem mit feinen Grillsachen verpflegt. Ab 17 Uhr spielt die Band «White Sox» mit New Orleans Jazz auf. Weitere Details folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Regionaler Waldtag

Die Burgergemeinden Heimberg, Steffisburg und Thun führen am **Samstag, 31. Oktober 2015** wieder einen gemeinsamen Waldtag für die Öffentlichkeit durch. **Thema: «Wald & Wild».**

Die Stimmberechtigten der Burgergemeinde Thun erhalten rechtzeitig eine persönliche Einladung. Detailinformationen werden zudem auch in verschiedenen Medien, u.a. auf der Website der Burgergemeinde Thun und im Thuner Amtsanzeiger, publiziert.

SchüürKULTUR

Wegen der geplanten Umbauarbeiten pausiert die SchüürKULTUR in der Saison 2015/2016. Wir freuen uns, in der neuen Schüür wieder mit einem neuen Programm zu starten!

Burgergemeinde ohne Postfachadresse

Die Burgergemeinde Thun hat per 1. Mai 2015 kein Postfach mehr. Sie bittet deshalb, ab diesem Zeitpunkt für Korrespondenz an die Verwaltung der Burgergemeinde oder an den Forstbetrieb nur noch folgende Adresse zu verwenden: **Burgergemeinde Thun, Rathausplatz 4, 3600 Thun.**

Immer aktuell informiert

Auf unserer Website berichten wir in der Rubrik «Aktuelles» regelmässig über laufende Projekte und Tätigkeiten der Burgergemeinde Thun mit allen ihren Betrieben. Sie können sich gerne auch für unseren Newsletter anmelden, damit Sie spezielle Neuigkeiten von der Burgergemeinde Thun direkt in Ihrem elektronischen Postfach finden.

Redaktion Verwaltungsbericht

Brigitte Kropf
Telefon 033 227 44 44
info@bgthun.ch

Verwaltung / Forstbetrieb

Bürgergemeinde Thun
Rathausplatz 4
3600 Thun
Telefon 033 227 44 44
Telefax 033 227 44 40
info@bgthun.ch
www.bgthun.ch

Bürgergut

Bürgerheim Thun / Seniorenwohnungen
Bernstrasse 111
3613 Steffisburg
Telefon 033 439 26 26
Telefax 033 439 26 27
info@burgergut.ch
www.burgergut.ch

Schüür

Restaurant Schüür
Bernstrasse 111
3613 Steffisburg
Telefon 033 439 26 16
Telefax 033 439 26 27
info@restaurant-schüür.ch
www.restaurant-schüür.ch

Öffnungszeiten Schüür
Montag bis Samstag 11 – 14 Uhr
Sonn- und Feiertage 11 – 17 Uhr